

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Plakatschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Aleja Marjańska Piłsudskiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. z ogr. odp., Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6105.

Poznań (Polen), Freitag, 14. August 1936

Mr. 187

Abschlußfeier der Segelolympiade

Das Olympische Feuer gelöscht / Sieg der deutschen Turnerinnen

Der elfte Kampftag

Kiel, 13. August. Am Mittwoch abend fand am Hindenburgufer auf dem Platz bei der Bellevue-Brücke eine erhabende Abschlussfeier für die Regelolympiade statt, bei der nach einem feierlichen Akt das Olympische Feuer auf der Hanse-Kogge, das seit neun Tagen loderte, gelöscht und die Olympiasflagge eingeholt wurde.

Schon lange vor Beginn der Feier zog an dem schönen sonnerlichen Abend ein ungeheurer Menschenstrom aus allen Theilen der Stadt zum Hindenburgufer. Dort leuchteten, weit sichtbar, von drei auf dem Bellevue-Platz aufgerichteten weißen Säulen mit goldenen Delzweigen die fünf Olympischen Ringe im hellen Scheinwerflicht. Die Flaggen der 26 an den Segelwettkämpfen beteiligten Nationen flatterten im leichten Wendwind. In großem Halbkreis hatten die Formationen der Partei und der Kriegsmarine mit Fackeln Aufstellung genommen. Vor ihnen standen die Ehrenkompanien der Luftwaffe und der Kriegsmarine.

Um 9.30 Uhr erstattete die Kriegsmarine Meldung an den kommandierenden General. Befehle ertönten, und unter den Klängen der Truppe erfolgte der Anmarsch der Segler der 26 Nationen, die von den Zuschauermassen mit Beifall begrüßt wurden. Unter den schmetternden Klängen des „Einzugs der Gäste auf der Wartburg“ wurde die weihnachtliche Stimmung des Abends geschaffen. Ein Blick über die große Zahl der Ehrengäste zeigt an ihrer Spitze den Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, Staatsrat Loh, den Rieker Oberbürgermeister Behrends, die Spitzen der Partei und der Wehrmacht. Die im Hafen liegenden ausländischen Kreuzer, der italienische Kreuzer „Gorizia“ und der britische Kreuzer „Neptune“ waren durch Ehrenabordnungen vertreten.

Der Führer des deutschen Seglerverbandes, Oberstleutnant a. D. Kemis, verlas dann vor den Zehntausenden die Sieger der Nationen.

Am elften Kampftage machten es die deutschen Turnerinnen den deutschen Turnern nach und siegten vor der Tschechoslowakei und Ungarn. Im Frauenturnen wird nur eine einzige Goldmedaille im Mannschaftskampf vergeben.

Im Schwimmsport siegte der Amerikaner Medica im 400-Meter-Kraulschwimmen über die Japaner Uto und Nakino in neuer olympischer Rekordzeit. Im Fechten kamen weitere Vorläufe der Olympischen Ruder-Regatta

zum Austrag. Wieder setzten sich die deutschen Ruderer durch. Nur der Berliner Wiking-Achter mußte sich nach hartem Kampf hinter der Schweiz mit dem zweiten Platz begnügen, hat aber Aussicht, im Hoffnungslauf in den Endkampf zu kommen. Auch der polnische Doppelzweier muß seine Hoffnung auf diesen Lauf setzen.

Im Handball siegte Deutschland über die Schweiz im Halbfinale mit 16:6 Toren. Hollands Hockeyspieler wurden von Deutschland 3:0 geschlagen.

Bei den Korbballspielen kam Polen kampflos in die Vorschlußrunde, weil sich Peru nicht stellte.

Festabend des Deutsch-Polnischen Instituts

Berlin, 12. August. In den Festräumen des Zoo fanden sich am Mittwoch abend die Mitglieder und Freunde des Deutsch-Polnischen Instituts sowie zahlreiche Gäste aus dem In- und Auslande, die zu den Olympischen Spielen in Berlin weilen, zu einem Festabend zusammen.

Im Mittelpunkt des ausgezeichneten und umfangreichen Programms standen Darbietungen der namhaftesten deutschen und polnischen Künstler, unter ihnen Pola Negri und Jan Kiepura. Vertreter der deutschen und polnischen Regierung, der Wehrmacht, der Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst und

Meisterturner, als die Präsidenten
Baillet-Latour und Dr. Lewald sowie

Ritter von Hatt die Siegerehrung vornahmen. Dreimal ging das Sternenhanner für den dreifachen Sieg der amerikanischen Kunstspringer hoch und zweimal die Flagge Japans am Siegesmast, während bei der Ehrung für den Sieg im Degenfechten die Fahne Italiens dreimal an den Masten errichteten.

Nach der Siegerehrung empfing der Führer und Reichsfanzler die erfolgreichen deutschen Männerturner, um sie zu ihrem großen Erfolg persönlich zu beglückwünschen.

nicht zuletzt des Sportes gaben sich ein Stelldichein. Die beiden Schirmherren der Veranstaltung, Reichsminister Dr. Goebbels und Botschafter Lipski, waren persönlich erschienen.

Der Leiter des Deutsch-Polnischen Instituts, SA-Brigadeführer Prof. Dr. von Manteuffel, begrüßte mit herzlichsten Worten die zahlreichen Gäste und erinnerte dabei an die Bedeutung der Olympischen Spiele für die Gestaltung guter Beziehungen zwischen den Völkern. Er betonte dabei insbesondere die wertvollen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern Deutschland und Polen und

Eine unerwartete Ueberraschung gab es am Nachmittag im Schwimmstadion, wo es dem amerikanischen Weltrekordschwimmer Jack Medica gelang, die japanische Uebermacht aus dem Felde zu schlagen und vor Uto und Masino den ersten Platz zu belegen. Nach dem ungariſchen Sieg in der kurzen Strecke war dies erneut eine bittere Pille für die schwimmgewaltigen Gäſte aus dem Fernen Osten.

Nach den deutschen Turnern konnten auch die deutschen Turnerinnen einen Sieg davontragen. Zweiter wurde hier die Tischhockeyspielerin von Ungarn.

gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein immer regerer Austausch von Kulturgütern zwischen beiden Nationen stattfinden möge.

Der polnische Botschafter Lipski dankte in erster Linie dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels für sein persönliches Erscheinen. Auch er betonte die außerordentliche Bedeutung der Olympischen Spiele für die Völkerverständigung. Dem Rufe der Olympischen Spiele hätten gerade die Polen gern und zahlreich Folge geleistet. Sie alle seien tief erfüllt von der überwältigenden Leistung, die die deutsche Reichsregierung bei der Organisation und Ausgestaltung der Olympischen Spiele vollbracht habe.

Die anerkannten Weltrekorde

Die vom Internationalen Leichtathletik-Verband bestätigten Weltrekorde, die in der ersten Olympischen Woche erzielt wurden, sind folgende: 110-Meter-Hürdenlauf 14,1 Sek. Forezè, Dänemark-USA, 1500-Meter-Lauf 3: 47,8 Sek. Davidow, Dänemark, Dreiprüng 16 Meter Noto Tajima-Japan, 4 × 100-Meter-Staffel 39,8 Sek. USA (Dwens, Metcalfe, Draper, Byhoff), Zehnkampf 7900 Punkte, Glenn Morris-USA.

Morris hat es geschafft

Es ist ein besonderer Reiz des sportlichen Kampfes, daß oft alle papierernen Berechnungen durch kämpferischen Einsatzwillen über den Haufen geworfen werden. Es gibt nichts Unmögliches — das bewies jetzt wieder Glen Morris, Ameritas überragender Zehnkämpfer, der nach den ersten fünf Übungen des Zehnkampfes um 162 Punkte hinter seiner Weltrekordleistung zurücklag. Es schien ausgemacht, daß er an seinen Rekord auch nur annähernd herankommen konnte. Aber er brachte es fertig, in den restlichen fünf Übungen über sich hinauszuwachsen und mit 7900 Punkten doch noch einen neuen Weltrekord aufzustellen. Nachdem der Amerikaner nach der achten Übung, dem Stabhochsprung, bereits eine klare Führung vor seinen beiden Landsleuten Clark und Parker herausgeholt hatte, war an seinem überlegenen Siege nicht mehr zu zweifeln. Aber niemand glaubte daran, daß er mit den beiden letzten Übungen, dem Speerwerfen und dem 1500-Meter-Lauf, genügend Punkte für einen neuen Weltrekord herausholen würde.

Olympia-Sieger Owens ließ sich schlagen

Das am Montag in Köln abgehaltene Sportfest war hervorragend besetzt. 30 000 Zuschauer folgten den Wettkämpfen, die im Zeichen großartiger Leistungen standen. Ueberraschend muß das Ergebnis des 100-Meter-Laufs, den Metcalfe (USA.) in 10,3 vor Jesse Owens gewann. Dazu muß allerdings gesagt werden, daß der vierfache Olympiasieger in den letzten Metern abtrotzte und seinem Landsmann den Sieg freiwillig überließ.

Ergebnisse: 100 Meter: 1. Metcalfe (USA).
10,3, 2. Owens (USA). 10,4, 3. Gilmeister 10,6,
4. Suguti (Japan) 10,7. 200 Meter: 1. Radard
(USA). 21,2, 400 Meter: 1. Ruvalle (USA).
47,1. 800 Meter: 1. Badhouse (Australien)
1:54,5, 2. Desserder 1:54,7; 3. Williamjan (USA)
1:54,8, 4. Szabo (Ungarn). 500 Meter: 1. As-
tola (Finnland) 14:39,6, 2. Beder 15:01,2. 110
Meter Hürden: 1. Pollard (USA), 2. Weischer
15. Hochsprung: 1. Johnson (USA). 2,00 Meter,
2. und 3. Weintöz und Gehrmet je 1,95 Meter.
Weisprung: 1. Owens (USA). 7,43 Meter.
Stabhochsprung: 1. Wadahi (Japan) 4,10 Meter.
Kugelfloßen: 1. Boellke (Deutschland) 16,00
Meter, 2. Dr. Darany (Ungarn) 14,87 Meter.
Hammerwerfen: 1. Blas (Deutschland) 53,15
Meter, 2. Hein (Deutschland) 52,90 Meter, 3.
Abe (Japan) 51,27 Meter (neuer japanischer
Rekord).

Am Nachmittag zeigte dann das Olympische Stadion wieder das gewohnte festliche Bild. Kopf an Kopf drängte sich die Menge. Auch an diesem Tage weilte wieder der Führer, gemeinsam mit zahlreichen führenden Männern aus Partei und Staat, im Stadion, um die spannenden Handballkämpfe mitzuerleben. Man sah in der Ehrenloge noch den Reichsminister von Selbde, Reichsleiter Boermann, die Staatssekretäre Lammers und Ohnesorge sowie Botschafter von Papen.

Bei den Handballspielen ging es zwischen Oesterreich und Ungarn bzw. Deutschland und der Schweiz um die Teilnahme am Endspiel. Nachdem im ersten Spiel Oesterreich nach hartem Kampf gegen Ungarn mit 11 : 7 Toren Sieger geblieben war, zeigte sich Deutschland im zweiten Spiel seinem Gegner, der Schweiz, wesentlich überlegener und siegte nach ausgezeichneten Leistungen seiner besten Mannschaft mit 16 : 6 Toren. Die Zuschauer nahmen diesen Sieg mit großem Jubel auf. Das Endspiel am Freitag werden also Deutschland und Oesterreich bestreiten, während Ungarn und die Schweiz um die Bronzene Medaille im Handball zu kämpfen haben.

Den Höhepunkt des Nachmittags im Stadion bedeutete die Ehrung für die Sieger der Kämpfe am Vortage, die Medaillenträger im Schwimmen, Fechten und Turnen. Günstigstieg am Siegesmast das Hakenkreuz hoch für die granziosen Siege, die die deutschen Turner im harten Kampf gegen die Schweiz errufen haben. Außerdem erschien die deutsche Flagge noch 7 mal an den beiden anderen Masten, und 8 mal wurde das Banner der Schweiz aufgezogen. Unendlicher Jubel empfing die deutschen

Der Gesandte Perus zum Zwischenfall

„Wir bewundern Deutschland noch mehr als früher“

Berlin, 12. August. Während der am Mittwochabend noch schwebenden Ausgleichsverhandlungen zwischen der Sportmannschaft Perus und der Fifa, der obersten internationalen Behörde für das Fußballspiel, empfing der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister für Peru in London, Benavides, den Sonderberichterstatter des „Berliner Lokalanzeigers“, Dr. Otto Kriegl, zur Abgabe einer wichtigen Erklärung über die Beziehungen zwischen Deutschland und Peru. Die Ausgleichsverhandlungen betreffen bekanntlich den Streit zwischen Peru und der Fifa, der dadurch entstanden ist, daß nach einem für Peru mit 4:2 gegen Oesterreich gewonnenen Vorrundenspiel die Fifa das Spiel für ungültig erklärte. Peru weigerte sich, an einem zweiten Spiel teilzunehmen.

Der Londoner Gesandte Perus, Benavides, der ein vertrauter Freund des peruanischen Staatspräsidenten gleichen Namens ist, bedauerte in dem Gespräch, daß es zu diesem Zwischenfall überhaupt gekommen sei.

Er erklärte, daß er sich verpflichtet fühle, als Begründer fast aller sportlichen Organisationen seines Landes und als Vertreter Perus im Internationalen Olympischen Komitee in dieser peinlichen Angelegenheit vor der Öffentlichkeit der ganzen Welt festzustellen, daß keine einzige deutsche Stelle irgend etwas mit der Sache zu tun habe.

Die Sportmannschaft Perus sei vom ersten Tage an über die Aufnahme in Deutschland sehr glücklich gewesen. Sie habe sich in einem ehrlichen Gemeinschaftsgefühl und in tiefer Freude über die Fürsorge, die ihr von Deutschland zuteil geworden sei, an den Spielen beteiligt, nicht um zu siegen, sondern um

der sportlichen Kameradschaft Ausdruck zu geben.

Die Fifa habe der peruanischen Fußballmannschaft in den Vorrundenspielen Sportplätze zur Verfügung gestellt, mit deren technischer Einrichtung die Mannschaft nicht ganz vertraut gewesen sei. Keine deutsche Stelle sei dafür verantwortlich. Von der Entscheidung der Fifa gegen Peru sei die Mannschaft völlig überrascht worden. In den Verhandlungen habe man gefordert, daß Peru auf Grund seines Sieges gegenüber Oesterreich in den weiteren Zwischenrunden spielen dürfe. Man habe sich bereit erklärt, nach der Entscheidung im Fußballspiel ein Freundschaftsspiel mit Oesterreich durchzuführen.

In Lima, der Hauptstadt Perus, sei die Freude über den Sieg Perus im Fußballspiel gegen Finnland und gegen Oesterreich sehr groß gewesen. Die Nachrichten über die Unstimmigkeiten habe man mit einer gewissen Erregung aufgenommen.

Die Demonstrationen in Lima, in die auch die deutsche und die österreichische Gesandtschaft hineingezogen wurden, seien nicht von Peruanern, sondern von fremden Elementen veranlaßt.

„Ich kann“, so erklärte der Gesandte Benavides, „Ihnen auf das bestimmteste versichern, daß diese Demonstrationen, die wir sehr bedauern, von Kommunisten durchgeführt wurden. Wir haben leider mehrfach erleben müssen, daß fremde kommunistische Elemente den Versuch machen, Peru mit den Nachbarstaaten und mit großen europäischen Staaten in Konflikt zu bringen. Ich habe auf die Meldung über die Demonstrationen hin meinem Präsidenten in einem ausführlichen Telegramm mitgeteilt, wie herzlich die peruanische Mannschaft in Berlin aufgenommen

wurde, und wie glücklich wir uns hier fühlen. Jeder einzelne der peruanischen Mannschaft ist bereit, die Erklärung abzugeben, daß wir das größte Gefühl des Dankes gegenüber Deutschland empfinden. Wir bewundern dieses Land noch mehr als früher, weil wir Gäste bei diesen Olympischen Spielen sein dürfen. Wir haben dem Leiter der deutschen Fußballorganisation die gleiche Erklärung abgegeben. Unsere Sympathie gilt nicht nur dem deutschen Volke, sondern auch der deutschen Regierung. Wir sehen gerade in dieser Lage, in die wir wieder durch die kommunistische Agitation gebracht sind, im heutigen Deutschland die entscheidende Macht gegen den Kommunismus. Wir werden in jeder nur möglichen Form zum Ausdruck bringen, daß wir Deutschland verehren, auch wenn wir abreisen müssen, weil wir uns gegen die Entscheidung der Fifa wenden. Nichts kann uns das Bewußtsein unseres glücklichen Erlebnisses in Berlin und unsere Bewunderung für Deutschland nehmen.“

Spannende Vorkämpfe

Beim Olympischen Boxturnier in der Deutschlandhalle, das von Samstag zu Samstag spannender wird und immer heißer besucht ist, wurden am Mittwoch die letzten Vorkämpfe entschieden. Damit stehen die Kämpfer für die Zwischenrunde fest. Als einziger deutscher Boxer trat der fliegengewichtige Kaiser an, der den eindrucksvollen Sieg errang. Kaiser trat auf Lopez (Chile). Die erste Runde verlief ausgeglichen, da Kaiser abwartend hockte. In der zweiten Runde stürmte er los, und Lopez hatte von diesem Augenblick an keine Chance mehr. Immer wieder wurde der Chilene genau getroffen, so daß er angeschlagen im Ring umherstank und dem Deutschen kaum noch ernstlichen Widerstand entgegenstellen konnte. In der dritten Runde wurde der Kampf dann vom Ringrichter abgebrochen und Kaiser zum 10. Sieger erklärt.

Deutschland—Peru?

Wie gemeldet wird, hat der Vertreter von Peru die Erklärung abgegeben, daß die Leistung der peruanischen Expedition lediglich mit der bekannten Entscheidung des Fußballweltverbandes in der Frage des von Peru abgelehnten Wiederholungsspiels gegen Oesterreich unzufrieden sei. Die Stellungnahme Perus, dessen Fußballvertretung Deutschland am Mittwochmorgen verließ, um in Frankreich und in der Schweiz einige Spiele auszutragen, richtet sich in keiner Weise gegen den in diesem Streitfall gänzlich unbeteiligten Deutschen Fußballbund. Die Südamerikaner sind darüber hinaus aus des Lobes voll über die Aufnahme und Behandlung, die sie in Deutschland erfahren haben. Um diesen Standpunkt auch äußerlich zu betonen, hat Peru sich an den Deutschen Fußballbund gewandt, um gegen unsere Nationalmannschaft ein Länderspiel auszutragen. Dieses soll in einigen Wochen wahrscheinlich in einer süddeutschen Stadt durchgeführt werden.

Bankdirektor Dr. Houtermans †

Aus Danzig trifft die Nachricht ein, daß der Bankdirektor i. R. Dr. Otto Houtermans in Langfuhr auf der Jagd einem Herzschlag erlegen ist. Der Verstorbene, der den Posenern aus seiner langjährigen hiesigen Tätigkeit gut bekannt ist, stand erst im vollendeten 58. Lebensjahr.

Er war am 26. Januar 1878 als Sohn eines Fabrikbesizers in Thorn geboren, besuchte die Gymnasien in Bromberg und Thorn, studierte in München, Wien und Breslau und war dann als Referent und Assessor an den Gerichten in Danzig und Jopota tätig. Mai 1906 trat er als juristischer Hilfsarbeiter beim Magistrat in Danzig ein, auf dessen Vorschlag er im September 1907 von der Stadtverordnetenversammlung zum befristeten Stadtrat in Danzig gewählt wurde. Als solcher verwaltete er als Syndikus die städtischen technischen Werke, war Mitglied des Stadtausschusses und ihm unterstanden auch die Theaterangelegenheiten.

Von Danzig aus wurde Dr. Houtermans 1911 zum Bürgermeister von Windhuk in Südwestafrika gewählt. 1913 schied er von dort, und die Posener Stadtverordnetenversammlung wählte ihn unter 124 Bewerbern als Stadtrat, welche Stellung er unter Ablehnung eines Antrages vom Reichscolonialamt, wieder ein Amt in Deutsch-Südwestafrika zu übernehmen, annahm. Später schied Dr. Houtermans dann aus dem Reichsmunddienst aus und war viele Jahre Leiter der Posener und Danziger Niederlassungen der ehemaligen Diskonto-Gesellschaft.

Während des politischen Umschwungs in Polen war Dr. Houtermans eine Zeitlang Vorsitzender des Deutschen Volksrats, der vor schwierigen Aufgaben in der Beratung der deutschen Bevölkerung stand. Im Kriege hatte Dr. Houtermans großen Anteil an der Versorgung der Stadt Posen.

Umfassendes Wissen und reiche Erfahrungen zeichneten Dr. Houtermans aus. Sein lebenswürdiges Wesen brachte es mit sich, daß ihm alle, die beruflich oder geschäftlich mit ihm in Berührung kamen, ein ehrendes Andenken bewahren werden. Die Nachricht von seinem Tode wird vom ganzen hiesigen Deutschum mit Trauer aufgenommen.

Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

- D. G. Sibirien: 15. August, 14 Uhr: Ernte- und Jahresfest auf der Weide von Wg. Goebe.
- D. G. Mogomo: 15. August, 17 Uhr: Mittgl.-Ber.
- D. G. Romanowo: 15. 8., 15 Uhr: Mittgl.-Ber.
- D. G. Konojady: 16. 8., 16.30 Uhr: Mittgl.-Ber.
- D. G. Bjowez: 16. 8., 18.30 Uhr: Mittgl.-Ber.
- D. G. Vindjies und Wargen: 16. 8., 15. Uhr: Mittgl.-Versamm., im Lokal des Wg. Josef Heinze in Gollmich.
- D. G. Steindorf (Kamionki): 16. August, 2 Uhr: Sommerfest in Borowice bei Benich.
- D. G. Jarczyn: 23. 8.: Rundgebung.

General Gamelin in Warschau

Die erste Unterredung mit General Rydz-Smigly

Warschau, 12. August. Der französische Generalstabschef, General Gamelin, traf am Mittwoch nachmittag in Warschau ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Generalinspekteur des Heeres, General Rydz-Smigly, in Begleitung des Kriegsministers General Kasprzycki, des Generalstabschefs General Stachiewicz sowie zahlreicher anderer Offiziere empfangen. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompanie begab sich General Gamelin, von dem französischen Botschafter Noel begleitet, in das Europäische Hotel, wo er für die Dauer seines Warschauer Aufenthalts Wohnung nahm.

Am Nachmittag stattete General Gamelin dem Generalinspekteur des Heeres, General Rydz-Smigly, einen Besuch ab, mit dem er eine längere Unterredung hatte. General Rydz-Smigly erwiderte kurz darauf diesen Besuch. Anschließend besuchte General Gamelin den Ministerpräsidenten Stawski, den Kriegsminister Kasprzycki,

den Außenminister Bed und den Generalstabschef General Stachiewicz.

In den späten Nachmittagsstunden veranstaltete der französische Botschafter Noel zu Ehren des Generals Gamelin ein Frühstück für einen eng umgrenzten Kreis. Am Abend war General Gamelin Gast des Generals Rydz-Smigly, der ausschließlich Militärs geladen hatte.

Das Programm des Aufenthalts des französischen Generalstabschefs in Polen sieht Besichtigungen der Militärschule in Rembertów, des Flugplatzes in Okęcie und der Fabrik für Flugzeugmaterial in Dablin vor. Neben den von General Rydz-Smigly und dem französischen Botschafter veranstalteten Mittagessen sind solche des Kriegsministers, des Außenministers und am 16. August des Staatspräsidenten vorgesehen. General Gamelin wird Warschau am 16. August verlassen und sich am 17. August in Krakau aufhalten. Am Abend desselben Tages wird er ebenso wie die Herreise auch die Heimreise über Wien antreten.

Die deutsch-österreichischen Verhandlungen abgeschlossen

Die Reisebeschränkungen fallen — Regelung des Warenverkehrs

Berlin, 12. August. Die Verhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich, die am 27. Juli in Berlin begonnen haben und deren Zweck es war, verschiedene mit der Durchführung der deutsch-österreichischen Vereinbarung vom 11. 7. zusammenhängende Fragen zu regeln, haben am Mittwoch ihren Abschluß gefunden. Der österreichische Delegationsführer, Gesandter Dr. Wildner, und der deutsche Delegationsführer, vortragender Delegationsrat Dr. Clodius, haben eine Reihe von Abkommen und Vereinbarungen paraphiert, durch welche die bisher auf dem Gebiete des Reiseverkehrs bestehenden Einschränkungen beseitigt und gewisse Maßnahmen zur Steigerung des gegenseitigen Warenaustausches vorgesehen werden.

Im einzelnen ist aus dem Inhalt dieser Vereinbarungen, die nach Zustimmung der beiderseitigen Regierungen alsbald unterzeichnet und in Kraft gesetzt werden sollen, folgendes hervorzuheben:

Die Gebühr von 1000 RM bei der Ausreise nach Oesterreich wird aufgehoben werden. Dementsprechend werden in Oesterreich die Beschränkungen für die Ausreise in das deutsche Reich beseitigt werden. Zwischen den beiden Regierungen wird ein Reiseverkehrsabkommen abgeschlossen, daß den Reiseverkehr aus dem Reich nach Oesterreich in Anpassung an die deutsche Devisenlage regelt

und die Bereitstellung der erforderlichen Zahlungsmittel zunächst für einige Zeit sichergestellt. Der Abschluß eines Abkommens zur

Regelung des kleinen Grenzverkehrs ist für einen nahen Zeitpunkt in Aussicht genommen.

Ferner ist zwischen den beiden Delegationen eine Vereinbarung zur Steigerung des Umfangs des Warenaustausches getroffen worden.

Das Verhandlungsprogramm betraf zunächst insbesondere nach der Jahreszeit dringliche Ein- und Ausfuhrfragen. Hierbei wurde neben der Behandlung die industrielle Ausfuhr betreffender Fragen Einverständnis über die Festsetzung von zusätzlichen Kontingenten für die Abschlüsse auf den nächsten Messen von Leipzig und Wien sowie über die Ermöglichung der Ausfuhr einer gewissen Anzahl von Rutz- und Zuchtindern sowie von Pferden aus Oesterreich nach dem Reich erzielt.

Außerdem wurde im Rahmen von Austauschgeschäften die Regelung von Ausfuhr einer gewissen Menge von Holz, Rasse und Rahm behandelt.

Ferner wurde ein Programm für die Entwicklung sowohl der normalen als auch zusätzlichen Rohstofflieferungen aus dem Reich nach Oesterreich bis zum Ende des laufenden Jahres aufgestellt.

Die im August 1934 abgeschlossene Vereinbarung zwischen den beiden Notenbanken zur Regelung der Zahlungen im Warenaustausch wird durch ein staatliches Berechnungsabkommen ersetzt.

Die am Mittwoch paraphierten Vereinbarungen stellen eine erste Etappe dar. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Besprechungen wieder aufgenommen werden, um zu prüfen, in welcher Weise die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern auch weiterhin gefördert werden kann.

Abschluß der englisch-ägyptischen Verhandlungen

Kairo, 13. August. In der letzten gemeinsamen Sitzung der beiden Abordnungen in Alexandria wurde das englisch-ägyptische Vertragswerk paraphiert. In einer nach Schluß der Sitzung herausgegebenen Verlautbarung bringen beide Abordnungen ihre Genugtuung über den Erfolg der fünfmonatigen Verhandlungen zum Ausdruck. Die ägyptische Delegation wird sich am 17. August nach London begeben, wo am 27. die endgültige Unterzeichnung des Vertrages durch Eden und Nahas Pasha stattfinden soll.

Die Schlußbestimmungen des Vertrages räumen Ägypten das Recht zur Abschaffung der ausländischen Finanz- und Rechtsberater und die Auflösung der europäischen Abteilung für öffentliche Sicherheit ein. Ägypten wird nach Abschluß des Vertrages in Genf seine Aufnahme in den Völkerbund beantragen. Bezüglich der Frage der Kapitulationsurkunden wurden noch vorläufige Abänderungen getroffen. In diesem Teil des Vertrages wird vor allem die Notwendigkeit der Abschaffung der Rechts- und Finanzkapitulationen sowie aller jener Bindungen anerkannt, die die Souveränität Ägyptens einengen. Die-

ses Ziel soll auf dem Verhandlungswege mit den interessierten Mächten erreicht werden.

London, 13. August. Sämtliche Blätter berichten, daß die Kapitulationsklauseln des englisch-ägyptischen Vertrages am Mittwoch in Alexandria paraphiert worden sind.

Der britische Oberkommissar für Ägypten, Sir Miles Lampson, erklärte nach der Paraphierung, die britische Regierung sei überzeugt, daß das ägyptische Volk in dem oben paraphierten Vertrag eine ehrenvolle und endgültige Regelung sehen werde; sie hoffe ernstlich, daß die nunmehr erfolgte Erfüllung der Bestrebungen Ägyptens sich zu dauerndem Segen für beide Länder auswirken werde. Gleichzeitig versicherte er der ägyptischen Abordnung, daß er persönlich alles tun werde, um etwaige Schwierigkeiten zu mildern; er schlage vor, dem Vertrag den Namen „Zaafaran-Vertrag“ zu geben. (Zaafaran heißt der in der Nähe Kairo's liegende Palast, in dem die Verhandlungen durchgeführt wurden.)



Goldmedaille für Deutschlands Turnerinnen

Nachdem die Männer am Dienstag mit so großem Erfolg ihre Kunstturnwettkämpfe abgeschlossen hatten, waren nun am Mittwoch die Frauen an der Reihe. Schon vom frühen Morgen an belebten sie die Dietrich-Eckart-Bühne am Rande des Reichsportfeldes, deren Sitzreihen wieder bis auf den letzten Platz von einer begeistert mitgehenden Menschenmenge besetzt waren.

Das Turnprogramm der Frauen besteht nicht aus denselben Übungen wie das der Männer und unterscheidet sich auch sonst sehr wesentlich von dem männlichen Turnen. Wird dort Wert auf Kraft, Gewandtheit, Mut und Schwierigkeit in Übungen an Red, Pferd, Barren und Ringen gelegt, so sollen beim Frauenturnen in erster Linie Schönheit und Anmut der weiblichen Leibesübungen im Vordergrund stehen.

Dementsprechend sehen sich die Olympischen Wettkämpfe der Frauen aus je einer Ritz- und Pflüchübung am Barren, am Schwebelbalken und am Pferd ohne Pauschen, sowie aus zwei Gemeinübungen zusammen. Die Gemeinübungen müssen in geschlossener Gruppe gezeigt werden, überhaupt gibt es beim Olympischen Frauenturnen keine Einzelwettkämpfe, sondern nur einen Mannschaftskampf.

Nach Abschluß der sechs Geräteübungen kamen die Gemeinübungen an die Reihe, bei denen die Nationen vor allem auch nationale Eigenschaften ihrer Leibesübungen zeigen sollten. Jede nationale Gruppe mußte zwei derartige Gemeinübungen zeigen, und zwar eine ohne und eine mit Handgerät.

Nach England und der Tschechoslowakei war Polen dran. Polens Turnerinnen boten im weißen Gymnastik-Rittel ein bekanntes Programm, das in getragenen Rhythmen mit gymnastischen Übungen begann. Dann folgten Übungen aus der Ballettschule und einige nicht ganz in den Rahmen des Programms passende Partnerübungen. Mächtig ging dann die Musik in Mazurkallänge über, rot-weiße Fähnchen flatterten durch die Luft, und in flottem Mazurkatakt endete die Vorführung, welche 52,63 Punkte von den Kampfrichtern

erhielt. Im langsamen Walzertakt kamen anschließend Italiens Turnerinnen auf die Bühne und zeigten rhythmische Übungen, bei denen jedoch die Schönheit der Übung oft hinter die Zweckmäßigkeit zurücktreten mußte. Mit 53,70 Punkten wurden diese Übungen bewertet.

Eine gymnastisch wie auch musikalisch bemerkenswerte Leistung boten Jugoslawiens Turnerinnen, alles wunderbar gewachsene Mädel im weißen Gymnastik-Rittel. Das harmonisch ausgeglichene Programm wurde flott durchgeführt und fand den bis dahin größten Beifall bei den Zuschauern.

Die Gruppenleistung der jugoslawischen Turnerinnen wurde mit 56,73 Punkten würdig belohnt. Amerika zeigte nun flotte Schwungübungen auf der Stelle und in Bewegung, an die sich neuartige Bodenübungen und schließlich Tanzsprünge angeschlossen. Mit 54,20 Punkten wurden die Darbietungen belohnt.

Nun war Deutschland an der Reihe. Mit flottem Marschschritt kamen die acht Turnerinnen, ganz in Weiß gekleidet, auf die Bühne. Sie zeigten Lauffhufe, an die sich Schwungübungen und Haltungsübungen in geschlossener Aufstellung reichten. Tänzerische und gymnastische Sprünge bildeten den Abschluß der flott durchgeführten Vorführung, für die die Kampfrichter 56,51 Punkte gaben. Toller Beifall beim Abmarsch der deutschen Turnerinnen.

Anschließend war Ungarn als letzte Nation an der Reihe. Die Magyarinne begannen mit Freilübungen, an die sich ein einfallsreiches Gymnastikprogramm anschloß. In einer Reihe, dicht nebeneinander, führten sie mit exakter Gleichmäßigkeit Beinbewegungen und Rumpfübungen vor. Höhepunkt ihrer Vorführung war eine schwierige Bodenübung, bei der eine Turnerin rücklings am Boden liegend die andere mit den Füßen in der Waage hielt, und ein gleichzeitig von sämtlichen acht Turnerinnen ausgeführter Heberschlag. Ohne Zweifel das schwierigste Gruppenprogramm, das dazu flott und fehlerlos durchgeführt wurde.

Mit 57,64 Punkten erhielten die Ungarinnen die weitaus beste Punktzahl für ihre Gruppenvorführungen.

Damit war die erste der beiden Gemeinübungen erledigt. Es kam nun die zweite Übung an die Reihe, welche den Bestimmungen entsprechend mit Handgerät durchgeführt werden mußte. England machte wiederum den Anfang. Als Gerät hatten die Engländerinnen bunte Gummibälle mitgebracht. Da eine Turnerin den Ball fallen ließ, gaben die Kampfrichter nur 44,43 Punkte.

Mit 56,38 Punkten wurde die Leistung der Tschechinnen, die hübsche Vorführungen boten, beurteilt. Italiens Turnerinnen erschienen anschließend zur Gymnastik mit Tennisschlägern,

für die sie jedoch nur 39,10 Punkte erhielten. Jugoslawien erhielt für tänzerisch ausgeführte Stabübungen nach Musik mit 56,13 Punkten auch diesmal wieder eine gute Note. Amerikas Turnerinnen hatten sich Hanteln zu ihrer Gymnastik mitgebracht. Ihre Leistung wurde mit 43,28 Punkten beurteilt. Dann waren wieder Deutschlands Turnerinnen an der Reihe, die sich als Gerät die Reule ausgewählt hatten. Sie rissen die Zuschauer immer wieder

zu Beifallskundgebungen hin. Mit 52,28 Punkten wurde ihre Leistung beurteilt. Auch die Ungarinnen erschienen anschließend mit Reulen auf dem Podium. Ihre Vorführungen waren mehr auf Schauwirkung eingestellt.

Das Ergebnis des Turnwettkampfes von Vertreterinnen aus acht Ländern war folgendes: 1. Deutschland vor der Tschechoslowakei und Ungarn. Dahinter Jugoslawien vor Polen, Amerika, Italien und England.

Die Siegerliste der Turner

Nach dramatischem Kampf hat Deutschland, wie wir bereits berichteten, den Olympischen Zwölftkampf im Kunstturnen vor der Schweiz und Finnland gewonnen. Außerdem errang Alfred Schwarzmann die Goldene Medaille im Pferd springen, im Zwölftkampf und zwei Bronzene Medaillen an Barren und Red. Konrad Fren, der deutsche Meister im Geräteturnen, gewann sogar fünf Medaillen: zwei Goldene an Barren und Seitenpferd, eine Silberne am Red und zwei Bronzemedailles in der Freilübung und im Zwölftkampf. Matthias Volz errang die Medaille in Bronze beim Ringeturnen. Die Schweiz errang eine Goldmedaille für die Freilübung von Georg Miez, Finnland durch Saarpala am Red und die Tschechoslowakei durch Hudec am Barren.

Olympiasieger im Einzelturnen wurde Karl Schwarzmann (Deutschland) mit 113,100 Punkten vor Eugen Mad (Schweiz) mit 112,337 und Konrad Fren (Deutschland) mit 111,532 Punkten.

Großer Jubel herrschte auf der Freilichtbühne, als das Ergebnis der Einzelturner im Olympischen Zwölftkampf bekannt wurde. Aus dem Feld der Weltelite schälte sich Karl Alfred Schwarzmann als Sieger und Gewinner der kostbarsten Goldmedaille des Einzelturners heraus. Mit 113,100 Punkten siegte er vor dem Schweizer Eugen Mad (112,337). Noch einmal raufte stürmischer Beifall auf, denn Konrad Fren hatte mit 111,532 den dritten Platz und damit die Bronzemedaille errungen.

Die Wertungen des Mannschaftskampfes galten gleichzeitig an jedem Gerät für die Vergabe von drei weiteren Sieger-Medaillen.

Der Deutsche Fren erliefte sich zuerst in den Freilübungen zusammen mit dem Schweizer Mad je 18,466 eine Bronzene Medaille. Die Goldmedaille fällt an Miez (Schweiz) 18,666 und die Silberne Medaille an Walter (Schweiz) 18,555.

Deutschlands zweite Goldmedaille im Turnen errang Fren am Seitpferd mit 19,333 vor den beiden Schweizern Mad (19,167) und Bachmann (19,067).

Die dritte Goldmedaille für Deutschland errang Konrad Fren im Barrenturnen, wodurch er zum zweiten Male an einem Tage Olympiasieger wurde. Mit 19,067 Punkten belegte er als bester Einzelkämpfer den ersten Platz vor dem Schweizer Reusch (19,034), der die Silberne Medaille erliefte. Auch Schwarzmann kam zu einem neuen großen Erfolg. Er belegte mit 18,967 Punkten den dritten Platz.

Ring-Sieg der Tschechoslowakei

Das große Können der Tschechoslowaken an den Ringen brachte einem ihrer Vertreter die verdiente Goldmedaille ein. Alois Hudec

Red-Sieg Finnlands

Das ausgezeichnete Können der deutschen Redturner sicherte ihnen im letzten Kampf des Tages am Red noch zwei Medaillen. Konrad Fren wurde im Einzelkampf an diesem Gerät mit 19,267 Zweiter und gewann die vierte Medaille an diesem Tage. Auch die Bronzemedaille fiel an einen deutschen Turner, an Karl Schwarzmann, der 19,233 Punkte erhielt. Sieger und Gewinner der Goldmedaille wurde der Finne Saarpala mit 19,433 Punkten.

Gesamtwertung der Nationen

Italien erobert den fünften Platz

1. Deutschland 657,430 Punkte (Fr. Bedert, K. Fren, K. Schwarzmann, W. Stadel, W. Steifens, M. Volz); 2. Schweiz 654,802 Punkte (W. Bach, A. Bachmann, E. Mad, G. Miez, M. Reusch, E. Steinemann); 3. Finnland 638,468 Punkte (M. Noroma, B. Patanen, A. Saarpala, E. Seeste, W. Suikkinen); 4. Tschechoslowakei 625,763 Punkte; 5. Italien 615,133 Punkte; 6. Jugoslawien 598,366 Punkte; 7. Ungarn 590,197 Punkte; 8. Frankreich 580,286 Punkte; 9. Japan 570,827 Punkte; 10. USA 555,300 Punkte; 11. Österreich 545,533 Punkte; 12. Luxemburg 516,900 Punkte; 13. Bulgarien 452,333 Punkte; 14. Rumänien 360,760 Punkte.

Weltrekord-Platette

Am zweiten Kongreßtag des Internationalen Leichtathletik-Verbandes wurde in kurzer Sitzung das Tagesprogramm mit 24 Punkten verabschiedet. Im wesentlichen ging es darum, den Frauensport endlich zu allgemeiner Zufriedenheit zu regeln. Frauensportleistungen werden nicht mehr stattfinden, sondern in Zukunft mit den Europameisterschaften verbunden werden.

Das Frauenprogramm für Olympische Spiele wird durch 200-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen erweitert.

Die Europameisterschaften für das Jahr 1938 wurden endgültig an den französischen Leichtathletik-Verband übertragen, der sie in Paris durchführen wird. Unter Punkt „Technische Fragen“ wurden für den Stichtag beim Hochsprung Änderungen der Wettkampfbestimmungen angenommen. Beim Hoch wie Stabhochsprung sollen weiterhin drei aufeinanderfolgende Kellsprünge über irgendwelche Höhe das Ausschneiden des Sportlers veranlassen. Die Beteiligung von Weltrekorden bei Rückenwind erfolgt in Zukunft nur dann, wenn die Windstärke weniger als zwei Sekundenmeter beträgt.

Die sechs Mitglieder des Verwaltungsrates dem als deutscher Delegierter Ritter von Hall angehört, werden für zwei Jahre wiedergewählt.

Dem 13. Kongreß des Verbandes am 10. und 11. August in Berlin wurde u. a. auch ein von Schweden ausgeführter Entwurf für eine internationale Weltrekord-Platette vorgelegt. Der Entwurf wurde als in Zukunft international geltende Platette für Weltrekord-inhaber angenommen und kann für alle Weltrekorde seit 1913 rückwirkend verliehen werden. Die Platette ist aus Bronze hergestellt; auf einer Seite wird unter einem Ehrenkranz die Weltrekordleistung eingepreßt.

Baseball 1940 Olympiasport?

Die Olympischen Spiele des Jahres 1940 in Tokio werden auch ein Sportgebiet in den Vordergrund rücken, das bisher in Europa noch keinen Boden gefaßt hat: das Baseballspiel. Von seiner Heimat in Nordamerika hat das Baseballspiel auch Japan erobert und ist hier zu einem Nationalsport geworden. Die großen Baseballspiele in Tokio gehen vor 50 000 und 60 000 Zuschauern vor sich. Japan will jetzt den Vorschlag einbringen, das Baseballspiel 1940 in das Programm der Olympischen Spiele einzubeziehen. Durch die in Berlin vorgenommene Gründung des internationalen Baseball-Verbandes wird in den nächsten Jahren eine Werbung und Förderung des Baseballspiels in allen Ländern eingeleitet werden. In Berlin will USA, das Baseballspiel vorführen.

Olympia-Vorprogramm

Freitag, 14. August

Vormittags Reiten — Dressurprüfung für die Vielseitigkeitsprüfung.

9 Uhr Fechten — Säbel — Einzel — Aus-

scheidung.

9 Uhr Boxen — Wiegen.

Vormittags Schwimmen — Turmspringen —

Frauen — Entscheidung.

Vormittags Schwimmen — 400 Meter Frauen

— Zwischenläufe.

Wasserballspiele.

14.30 Uhr Rudern — Vierer mit Steuermann

— Entscheidung.

15 Uhr Rudern — Zweier ohne Steuermann

— Entscheidung.

15.30 Uhr Rudern — Einer (Stiff) — Ent-

scheidung.

16 Uhr Rudern — Zweier mit Steuermann

— Entscheidung.

17.30 Uhr Rudern — Vierer ohne Steuermann

— Entscheidung.

18 Uhr Rudern — Doppelzweier — Entsch-

eidung.

18.30 Uhr Rudern — Achter — Entscheidung.

15 Uhr Fechten — Säbel — Einzel — Aus-

scheidung.

16 Uhr Boxen — 4. Serie.

Nachmittags Reiten — Dressurprüfung für

die Vielseitigkeitsprüfung.

Nachmittags Schwimmen — 200 Meter

Brust — Zwischenläufe.

Schwimmen — 1500 Meter — Männer —

Zwischenläufe.

Schwimmen — 100 Meter Rücken — Männer

— Endlauf.

Schwimmen — 4x100-Meter-Staffel —

Frauen — Endlauf.

Wasserballspiele.

16 Uhr Handball — Endspiel.

16 Uhr Basketball — Endspiele.

16.30 Uhr Hockey — Endspiele.

20.30 Uhr Boxen — 4. Serie.

10.30 Uhr Segeln.



In der Sitzung des Internationalen Turnverbandes am 8. August in Berlin wurde der bisherige Präsident, Graf Zamogiti-Polen, wiedergewählt. Unser Bild zeigt Graf Zamogiti im Gespräch mit dem Olympischen Ehrendienst.

Norwegen - Polen um die Bronzene

Den in der Vorklustrunde des Olympischen Fußballturniers unterlegenen Mannschaften Norwegens und Polens winkt noch die Bronzene Medaille. Am heutigen Donnerstag stehen sich die Fußballvertreter der beiden Nationen um 16 Uhr im Olympia-Stadion im Kampf um die Bronzene Medaille gegenüber.

Die Siegesaussichten dürften ziemlich gleich zu bewerten sein. Norwegens Spieler haben einen Ruhetag mehr hinter sich als die Polen, dafür hatten die Standinavier aber infolge der Verlängerung des Kampfes mit Italien auch einen etwas höheren Kräfteverbrauch als ihre heutigen Gegner. Die rasche Aufeinanderfolge der Spiele stellt außerordentliche Anforderungen gerade an die im Halbfinale geschlagenen Mannschaften. Es ist daher leicht möglich, daß im Kampf um den dritten Platz im Fußballturnier die Elf triumphiert, die die größere Ausdauer besitzt.

Polens Korbballer in der Vorklustrunde

Die Korbballspiele sind jetzt bei der Vorklustrunde angelangt. Wie man erwartet hatte, traten die Perukämpfer zum Wettspiel gegen Polen nicht an, so daß Polens Mannschaft kampflos in die Vorklustrunde kam, die es zusammen mit USA, Mexiko und Kanada als einzige europäische Mannschaft bestreitet. Bei den gestern zum Austrag gelangten Korbballspielen siegte USA über die Philippinen 56:23, nachdem die Unterlegenen bis zur Pause knapp geführt hatten, Mexiko über Italien 34:17 und Kanada über Uruguay 41:21. Polens Mannschaft tritt heute gegen Kanada an. Gewinnt es das Spiel, dann hat es die Silbermedaille sicher. Wenn es das heutige Spiel verliert, hat es noch Aussicht auf die Bronzene.

Bronze-Medaille für Deutschland im Turnspringen

Das Turnspringen der Frauen endete am Donnerstag vormittag erneut mit einem Doppelerfolg der amerikanischen Schule. Boynton-Hill, Amerikas Olympiasiegerin von Los Angeles, und Dritte im Kunstspringen, war vom 5- und 10-Meter-Brett nicht zu schlagen und errang mit 33,93 Punkten die Goldmedaille vor Dunn — 33,63 Punkte und der Deutschen Käthe Köhler, die auf 33,43 Punkte kam und mit 9,52 Punkten für ihren Salto rückwärts aus dem Stand gestreckte die absolut höchste Wertung des Tages hatte.

Vor dem Hockey-Schlussspiel

Es ist immer wieder das gleiche schöne Bild, wenn die Inder Hockeyspieler. Fabelhaft, wie der Ball an ihrem Schläger klebt, wie er mit leichtem Paß genau zum Nebenmann geht. Die Franzosen wehrten sich tapfer, kamen auch wiederholt vor das indische Tor, aber das Können ihrer Stürmer reichte doch nicht aus, um bis zur Pause ein Tor zu schießen. Dadurch erzielten die Inder in ihrer bekannten Manier vier Tore. In der zweiten Hälfte wurde die Überlegenheit der Inder noch größer. Besonders die Brüder Koop Singh und Dhan Chand umspielten ihre Gegner wie sie wollten. Kein Wunder, daß in regelmäßigen Abständen noch weitere sechs Tore fielen, während die Franzosen trotz einiger Chancen leer ausgingen. Indien hat sich durch diesen 10:0-Sieg als klarer Favorit für die Endrunde durchgepielt.

Deutschland schlug Holland mit 3:1 und steht nun im Endspiel den Indern gegenüber, während Holland und Frankreich um den dritten und vierten Platz kämpfen.

Deutscher Sieg in der Dressur-Prüfung

Nun haben also auch die Olympischen Reitertämpfe begonnen. Den Anfang machte am Mittwoch die große Dressurprüfung, die von den besten Schulpferden und den besten Dressurreitern von elf Nationen: Ungarn, Deutschland, Tschechoslowakei, USA, Schweden, Norwegen, Holland, Frankreich, Dänemark, Österreich und Schweiz bestanden ist. Die Wertungssieger werden erst am Donnerstagnachmittag nach Beendigung des ganzen Wettbewerbs bekanntgegeben. Man darf aber schon jetzt sagen, daß die deutschen Pferde und Reiter sehr gut abgeschnitten haben.

Es siegte Oberleutnant Heinrich Polla von Deutschland auf „Kronos“ vor Major Friedrich Gerhardt-Deutschland auf „Albion“, Major Alois Bodhajsitz-Österreich auf „Nero“, Oberleutnant von Aldercreutz-Schweden auf „Teresina“ und Kapitän A. Souffeaume-Frankreich auf „Favorite“.

Länderwertung:

1. Deutschland, 2. Frankreich, 3. Schweden.

Säbelgefechte sind im Gange

Die Kämpfe mit den Stichwaffen, Florett und Degen, sind beendet. Die letzten Olympischen Fechttage gehörten den Säbelkämpfern. Am Mittwoch eröffneten 21 Länder — Brasilien hatte in letzter Minute auf die Teilnahme verzichtet — den Säbelwettkampf der Mannschaften in zwei Sälen. Im Kuppel- und im Großen Fechtfaal sollte ein Gefecht der Vorklustrunde nach dem andern ab. Deutschland hatte zwei unbekanntes Gegner erhalten, Rumänien und Uruguay, brachte aber nur gegen Rumänien anzutreten, das im zweiten Durchgang eine weitere Niederlage von Uruguay bei Siegreitung, aber 60:57 erhaltenen Treffern, hinnehmen mußte. Leicht machten die Rumänen der deutschen Mannschaft Wahl, Eisener,

Die amerikanischen Wassersprungkünstler

Das am Mittwoch bis zur Entscheidung durchgeführte Kunstspringen der Frauen brachte einen einwandfreien und großen Sieg der drei Amerikanerinnen Margie Gering, Katherine Rams und Dorothy Hill. Auf den vierten Platz kam mit recht guten Leistungen die Deutsche Gerda Daumerlang vor Olga Jensch-Jordan, während Suze Heinze hinter der Japanerin Nawa nur Siebente werden konnte.

Der Verlauf des Kampfes zeigte, wie bei den Männern, auch hier deutlich eine große Überlegenheit der Amerikanerinnen in der Ruhe ihrer Bewegungen. Außerdem brachten auch sie es fertig, jeden Sprung, auch wenn er in der Luft nicht ganz so gut gegliedert war, spritzerlos ins Wasser zu bringen.

Die Olympia-Siegerin Margie Gering ist erst 13 Jahre alt und war vor einem Jahr in der Springerelite der Welt überhaupt noch nicht bekannt. Sie springt überhaupt erst seit zwei Jahren und hat in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit einen beispiellosen Aufstieg hinter sich. Schon in diesem Jahr zeigte sie bei der amerikanischen Meisterschaft die besten Leistungen und wurde amerikanische Meisterin. Man war außerordentlich gespannt, dieses junge,

tüchtige Mädel hier in Deutschland zu sehen. Sie hat ihren großen Ruf gerechtfertigt. Die drei deutschen Mädels hielten sich so gut sie konnten und zeigten manche schöne Leistung.

Das endgültige Ergebnis im Frauen-Kunstspringen: Siegerin Gering (USA.) 89,27 Punkte; 2. Rams (USA.) 88,35 Punkte; 3. Boynton-Hill (USA.) 82,36 Punkte; 4. Daumerlang (Deutschland) 78,27 Punkte; 5. Jensch-Jordan (Deutschland) 77,98 Punkte; 6. Nawa (Japan) 73,94 Punkte und 7. Heinze (Deutschland) 71,49 Punkte.

Bei den Männern sieht die Siegerliste folgendermaßen aus: 1. Dick Degener USA. 163,57, 2. Marshall Wayne USA. 159,56, 3. Al Greene USA. 146,29, 4. Tsumo Shibahara Japan 144,92, 5. Erhardt Weiß Deutschland 141,24, 6. Leo Esser Deutschland 137,99, 7. Winfried Mahraun Deutschland 134,61, 8. Koyanaga Japan 133,07, 9. Leikert Tschechoslowakei 131,91, 10. Zieherl Jugoslawien 125,26.

Die Deutschen Weiß, Esser, Mahraun zeigten durchaus gutes Können. Daß sie von den sich stets uneinigten Punkt- und Sprungrichtern nicht immer ihren Leistungen entsprechend bewertet wurden, war ihr Pech.

Die Vorkämpfe in Grünau

Spannende Kämpfe in den Vorläufen der Olympischen Ruderegatten gab es auch am Mittwoch. Das erste Vorrennen im Doppelzweier endete zur großen Überraschung mit einem Siege der Franzosen vor dem vorjährigen Europameister, den Polen Beres-Altupski. Frankreich lag auf der ganzen Strecke in Führung. Die Polen hatten sich in den Kämpfen mit Australien und USA etwas verausgabt und konnten den Vorprung der Franzosen nicht mehr einholen. Giriat-Jaquet siegte mit anderthalb Längen in 6:45,5. Auf den letzten 500 Metern konnten die Ungarn zu den führenden Mannschaften aufschließen und den dritten Platz belegen.

Mit großer Spannung sah man dem ersten der drei Vorläufe zum Achter entgegen, in dem die favorisierten Amerikaner auf die Japaner trafen, auf deren Abkneiden man allgemein gespannt war. Der Ausgang kam vielleicht dann doch etwas überraschend. Nach hartem Kampf auf der ganzen Strecke, auf der Großbritannien sich zum größten Teil um die Führung verdient gemacht hatte, spurteten auf den letzten 200 Metern die Amerikaner mit harter Wasserarbeit, die aber sehr wirkungsvoll war, an den Engländern vorbei und siegten in der prachtvollen Zeit von 6:00,8. Die Japaner versuchten mit ihrer hohen Schlagzahl anfänglich die Führung zu behaupten, mußten jedoch bei 850 Meter die Engländer an sich vorbeilassen und fielen auf den letzten 200 Metern noch weiter zurück. Die Japaner zeigten zwar genaue, aber wirkungslose Arbeit, die ins Auge sticht, ohne Erfolg zeitigen zu können. Der Achter Amerikas hatte sich trotz der ausgezeichneten Zeit noch nicht einmal ganz ausgegeben, wie sein hervorragender Spurt auf den letzten 200 Metern zeigte.

In einem harten Kampf wußte sich Ungarn im zweiten Achter-Vorrennen die Teilnahme am Endlauf zu sichern. Bis zu 500 Meter lagen in einem ungeheuer harten Rennen die fünf gestarteten Boote auf ziemlich gleicher Höhe, und auch bei 1000 Meter hatte Ungarn vor Italien, Kanada, Australien und Brasilien

nur eine unbedeutende Führung. Zwischen den vier ersten Booten lag nicht mehr als eine Bootslänge Zwischenraum. Mit erhöhter Schlagzahl versuchten die Ungarn ihren Vorprung dann weiter auszudehnen, doch blieben die Italiener dicht auf. Ungarns Achter konnte sich nur im Ziel retten, da die Italiener mit ihrem harten wirkungsvollen Spurt zu spät einsetzten und nicht mehr ganz aufschließen konnten. Mit 6:07,6 blieb Ungarn Sieger im Vorrennen vor Italien, Kanada und Australien, während Brasilien weitab geschlagen folgte.

Wiking um eine Zehntel-Sekunde geschlagen

Das Kampfrichtschiff der drei Achter-Vorrennen sollte das letzte werden, in dem Deutschland und die Schweiz aufeinander trafen. Mit großen Hoffnungen sahen wir dem Start unserer Wiking-Mannschaft entgegen, und der Kampf hat auch das Vertrauen gerechtfertigt. Es ist als Pech zu bezeichnen, daß der Spurt 50 Meter zu spät eingelegt wurde und so das Vorrennen gegen die in hervorragender Form und wirkungsvoll arbeitenden Schweizer mit kaum wahrnehmbarem Nachteil von einer Zehntel-Sekunde verlor. Schon von Anfang an war es klar, daß nur eine dieser beiden Mannschaften für den Sieg im Vorlauf in Frage käme. Bei 1000 Meter hatte sich die Lage soweit geklärt, daß Deutschlands Achter mit einer Drittel Länge vor der Schweiz führte, während weit abgeschlagen Dänemark und Jugoslawien folgten. Spurt auf Spurt folgte zwischen den beiden führenden Achterbooten, doch konnte Deutschland immer noch die Führung behaupten. Als dann bei 1700 Meter überlagend Schmidt am Schlag des Bootes der Eidgenossen zum Spurt ansetzte, wird diese Chance ausgelassen, und trotz tosender Anfeuerungsrufe der Zuschauer kann Wiking den von den Schweizern erreichten geringen Vorprung nicht mehr einholen. In 6:08,4 siegten die Schweizer vor Deutschland 6:07,5, Jugoslawien und Dänemark. Deutschlands Achter muß sich somit als einziges deutsches Boot erst über die Hoffnungsläufe die Teilnahmeberechtigung am Entscheidungslauf sichern.

Heim und Casimir den Sieg nicht; denn zweimal gingen die Gäste in Führung, ehe das 10:6-Ergebnis für Deutschland feststand.

Die übrigen Ergebnisse der Vorrunde waren: Gruppe 3: Ungarn-Dänemark 16:0, Belgien-Dänemark 9:11; Gruppe 4: Tschechoslowakei-Griechenland 11:5, Polen-Griechenland 9:3; Gruppe 5: Holland-Chile 13:3, Großbritannien-Chile 10:6; Gruppe 6: Frankreich-Kanada 13:3, Italien-Kanada 15:1; Gruppe 7: USA-Schweiz 12:4, Türkei-Jugoslawien 9:7, USA-Türkei 14:2.

Es war also nur in Gruppe 7, die allein vier Mannschaften umfaßte, ein dritter Durchgang notwendig, der das Schicksal um den Aufstieg zwischen der Türkei und der Schweiz entscheiden mußte. 8:8 endete dieser Kampf, den nicht, wie erwartet, die Eidgenossen, sondern die Träger des Halbmondes durch das bessere Trefferverhältnis von 58:70 für sich buchten und damit die Berechtigung der Teilnahme an der Zwischenrunde gewannen. Für diese sind folgende vier Gruppen zusammengestellt worden: Gruppe 1 Österreich, Ungarn, Uruguay; Gruppe 2 Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien; Gruppe 3 Tschechoslowakei, Holland, Italien; Gruppe 4 Polen, USA, Schweden, Türkei.

Im Viertelfinale wurden folgende Ergebnisse erzielt: Österreich-Uruguay 11:5, Ungarn-Uruguay 14:2, Belgien-Deutschland 9:7, Deutschland-Frankreich 11:5, Belgien-Frankreich 8:8 (63:60), Deutschland-Großbritannien 8:8 (56:65), Großbritannien-Belgien 11:5, Polen-Schweden 15:1, USA-Schweden 9:1, Holland-Tschechoslowakei 12:4, Italien-Tschechoslowakei 9:5.

Die beiden Gruppen der Vorklustrunde sehen wie folgt aus: 1. Gruppe: Polen, Italien, Österreich und Frankreich; 2. Gruppe: Deutschland, USA, Holland und Ungarn.

Sieg der Amerika-Schwimmer

In einem beispiellosen Kampf gewann am Mittwochnachmittag der amerikanische Weltrekordmann Jack Medica die Goldmedaille im 400-Meter-Kraulschwimmen der Männer.

von Anfang an voll ein. In der 16. Minute hatten die deutschen Stürmer ein 4:0 herausgeholt, dann gelang es der Schweiz, zwei Tore aufzuheben, bald schloß sie auch weiterhin noch eins, aber mit 9:3 für Deutschland ging es in die Pause.

Nach Wiederbeginn schossen die Schweizer noch drei und die Deutschen 7 Tore. Endstand 16:6 für Deutschland.

Überlegene Favoriten-Siege im Wasserball

Belgien-Großbritannien 6:1

Nach Beendigung der Schwimmwettkämpfe des Vormittags wurden noch zwei Wasserballspiele ausgetragen. Das Spiel Ungarn gegen Holland wurde auf den Nachmittag verlegt, während das für den Nachmittag angelegte Spiel zwischen Österreich und Frankreich als zweites Vormittagspiel ausgetragen wurde. Zuerst trafen sich Belgien und England. Wie man es erwartet hatte, zeigten sich die Belgier den Engländern überlegen. Schon in der ersten Halbzeit führten sie mit 3:1. Das erste Tor hatte überraschend England erzielt. Dann aber zog Belgien unhaltbar in Front. Nach dem Wechsel konnten die Engländer kein einziges Tor mehr erzielen, mußten sich aber noch drei Tore durch die Belgier gefallen lassen.

Österreich-Frankreich 2:4

Bei der zweiten Begegnung des Vormittags hatten die Österreicher einen ausgezeichneten Start. Durch Schöniels kamen sie in der ersten Halbzeit zweimal zum Erfolg, während die Franzosen nur einmal durch Busch ein Tor erzielen konnten. Die Österreicher führten demnach überraschend beim Wechsel mit 2:1. Dann jedoch änderte sich das Bild vollkommen. Die Franzosen wurden sehr überlegen und konnten zunächst einmal durch Padou den Ausgleich erzielen, worauf sie dann noch zweimal erfolgreich waren und damit das Spiel mit 4:2 Toren gewannen.

Ungarn schlägt Holland im Wasserball 8:0

Zum Zwischenrundenspiel im Wasserball traten nach Beendigung der schwimmerischen Wettbewerbe Ungarn und Holland an. Die Ungarn führten von Anfang an ein vollkommen überlegenes Spiel vor. Obwohl die Holländer sich äußerst tapfer wehrten, kamen sie nicht einmal zum Ehrentor. Der fabelhafte ungarische Torhüter Nemeth hatte bereits in der ersten Halbzeit drei Tore vorgelegt, auch nach dem Wechsel kamen die ersten beiden Tore auf sein Konto. Salassy vergrößerte den Vorprung auf 6:0 und Bozsi auf 7:0. Nemeth war es dann vorbehalten, den Schlüsseltreffer zu erzielen und das Ergebnis auf 8:0 zu stellen.

Ergebnis der Segelwettkämpfe

Zur Klärung der Proteste in der 8-Meter-Klasse hatte man Ausschnitte aus dem Olympiastadion aus Berlin kommen lassen, um an Hand des laufenden Bildes den Vorgang und den eventuell Schuldigen festzustellen. Das Ergebnis der Prüfung war, daß einige Länder ausgeschlossen worden sind. Für die übrigen hatte sich folgende Gruppierung ergeben: Italien hat die Goldmedaille der 8-Meter-Klasse erhalten, während in einer Stichkampf-Wettkampf Norwegen die Silberne vor Deutschland gewann.

In der 6-Meter-Klasse wurde die Schweiz auf Grund eines Protestes in allen 7 Wettfahrten mit 0 Punkten bewertet. Infolgedessen ist hier eine Entscheidungswettkampf nicht mehr notwendig geworden. Die Gewinner, die nun punktmäßig festgelegt wurden, waren: England die Goldene, Norwegen die Silberne und Schweden die Bronzene.

Star-Klasse: 1. Deutschland, 2. Holland, 3. Schweden.

8-Meter-Klasse: 1. Holland, 2. Deutschland, 3. England.

6-Meter-Klasse: 1. Italien, 2. Norwegen, 3. Deutschland.

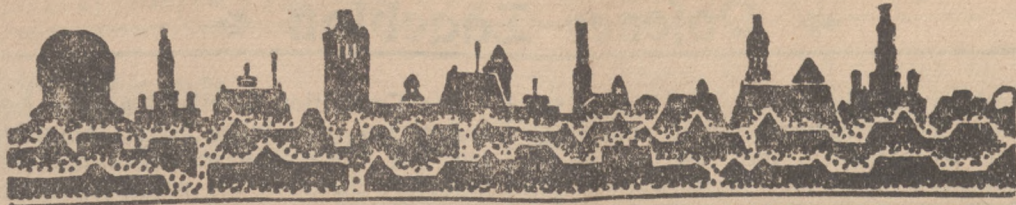
5-Meter-Klasse: 1. England, 2. Norwegen, 3. Schweden.

Stand der Länderwertung nach Gewinnern der Medaillen

Land	Gold	Silber	Bronze	Pkt.
Deutschland	19	18	25	118
Amerika	19	14	7	92
Finnland	6	6	6	36
Schweden	6	5	7	35
Italien	6	4	5	31
Frankreich	5	5	4	29
Ungarn	7	1	2	25
Japan	4	4	5	25
England	3	6	2	23
Schweiz	1	8	2	21
Tschechoslowakei	3	4	3	20
Österreich	3	4	2	19
Holland	3	2	6	19
Kanada	1	2	5	12
Estland	2	1	3	11
Ägypten	2	1	2	10
Norwegen	1	2	—	7
Polen	—	2	2	6
Argentinien	1	1	—	5
Türkei	1	—	1	4
Neuseeland	1	—	—	3
Letland	—	1	1	3
Jugoslawien	—	1	—	2
Australien	—	—	1	1
Belgien	—	—	1	1
Dänemark	—	—	1	1
Mexiko	—	—	1	1
Philippinen	—	—	1	1

Die ohne Gewähr aufgestellte Tabelle gibt den Stand von Donnerstag früh. Die gestern gebrachte Schlussfolgerung der Punktwertung für Deutschland beruht auf einem Irrtum.

Aus Stadt



und Land

Sintflut oder Sündflut?

Die Gelehrten streiten darüber, ob man die große Flut, von der die Sagen aller Völker berichten und von der Gottes Wort Zeugnis gibt, richtiger als Sintflut, d. h. als Dauerflut oder als Sündflut bezeichnen soll. Man meint, die zweite Bezeichnung sei eben nur ein Mißverständnis sprachlicher Art. Aber wer 1. Mose 6 liest, dem wird doch klar, daß von Gott her gesehen diese Flut eben um der Sünde der ersten Menschheit über die Welt gesandt ist. Sie erscheint in der Bibel als Gottesgericht über eine Welt, die sich wider Gott empört hat und damit ihren Untergang heraufbeschwört. Aber auch hier ist in das Gerichtsurteil doch ein Gnadenpruch eingewoben: Gott macht es nicht garaus mit seiner Schöpfung. Noah soll erhalten werden und mit ihm das Menschengeschlecht und mit ihm alle Kreatur Gottes, nur das für alles ein neuer Lebensanfang gesetzt wird. Das ist Gottes Art: er züchtigt wohl, aber er gibt dem Tode nichts. Er ist auch im Strafen und Richten doch der Gott des Lebens, der nicht will der Sünde der Tod, sondern, daß er sich bekehre und lebe, der Gott der Barmherzigkeit, der sein Geschöpf nicht vergift und nicht verleugnen will. Nicht das Leben, das Gott gibt, ist dem Tode und Untergang geweiht, nur das, was menschliche Sünde aus diesem Leben gemacht hat und macht. Das darf auch heute noch so sein: Gott geht noch immer richtend durch die Welt. Es brauchen keine Sündfluten zu sein, die er den Menschen schickt, aber es gibt Wege der Heimführung für eine ganze Welt genug. Im Weltkrieg haben wir's erfahren. Was will Gott mit solchen Schickungen? Hören wir nicht aus ihnen die Stimme des gerechten Richters, aber auch das Loden eines gnädigen Gottes: Kehret euch zu mir aller Welt Ende, so werdet ihr selig! Die christliche Kirche hat in der Sündflut ein Vorbild der Taufe gesehen, in der der alte Mensch in den Tod gegeben, erlöst und neu werden soll, aber doch nur, daß ein neues Leben geschaffen werde. Gottes Weg geht auch hier durch Gericht zur Gnade, durch Tod zum Leben.

D. B. I. a. u. = Posen.

Stadt Posen

Donnerstag, den 13. August

Freitag: Sonnenaufgang 4.32, Sonnenuntergang 19.21; Mondaufgang 1.18, Monduntergang 17.48.

Wasserstand der Warthe am 13. August + 0,53 gegen + 0,56 Meter am Vortage.

Wettervorherlage für Freitag, den 14. August: Teils mäßig bis bedeckt mit leichten Regenfällen zum Teil gewittriger Art; etwas kühler als bisher.

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Aufforderung zum Tanz“ (Engl.)

Gwiazda: „Unsterbliche Melodien“ (Deutsch)

Metropolis: „Bach Sharp“

Sintflut: „Der gnädige Herr Chauffeur“

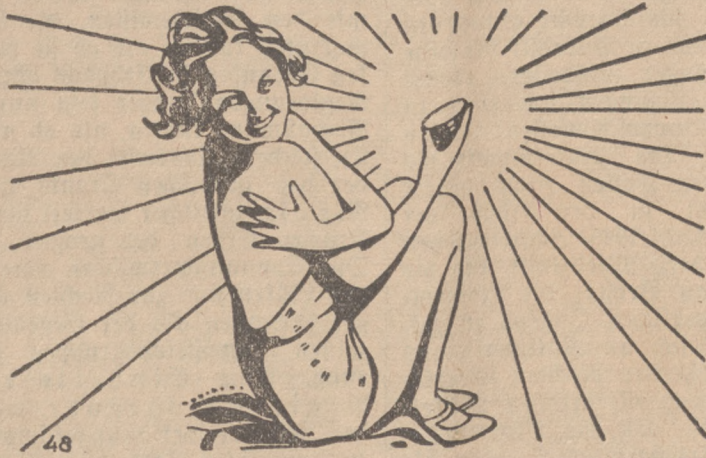
Sloane: „Ich bin 19 Jahre alt“

Wilsona: „Zirkus Sarana“ (Deutsch)

Revision des Schornsteinfegeratzes. Der Magistrat hat dieser Tage einen Entwurf für einen neuen Schornsteinfegeratz der Industrie- und Handelskammer zur Begutachtung aufgestellt. Nach Prüfung des Entwurfs werden von der Kammer Vertreter der Behörde und der Wirtschaft zu einer Konferenz einberufen, auf der der alte Tarif, der aus dem Jahre 1930 stammt, einer Revision unterzogen wird.

Wichtiges zum Straßenbahnverkehr

Wie uns die Straßenbahndirektion mitteilt, erfolgt vom 16. bis 19. August eine Ausweitung der Straßenbahnlinie an der Ecke Plac Wolności, Ecke Marcinkowskiego. Im Zusammenhang damit wird der Kurs der für diesen Verkehrspunkt in Frage kommenden Straßenbahnlinie am Montag, 17., und Dienstag, 18. August, wie folgt geändert: Linie 1 wird über die St. Martinstraße verkehren; Linie 2 geht nur bis zum Plac Wolności, wo die Passagiere umsteigen müssen; Linie 4 verkehrt über die St. Martinstraße; Linie 6 wie Linie 2 und 4; Linie 7 wird ihren Weg durch die ul. Dąbrowskiego und ul. Jasna nehmen; Linie 8 verkehrt über die ul. Krzywosłonego, Marjańska Północna und St. Martinstraße; die Linien 9 und 11 machen Kurzschluss am Plac Wolności.



Sonne und NIVEA

die ideale Vereinigung, um einen schönen, braunen Teint zu bekommen. Eine mit NIVEA gepflegte Haut gibt der Sonne Gelegenheit, ihr heilsames Werk zu vollbringen. NIVEA vermindert gleichzeitig die Gefahr des Sonnenbrandes.

Deutsche Juristen auf der Durchfahrt

Am vergangenen Dienstag trafen hier auf der Reise nach Warschau 65 deutsche Juristen, und zwar Gerichtspräsidenten, Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte, Volkswirtschaftler und Referendare, aus allen Teilen des Reiches zu zweistündigem Aufenthalt ein. Mit der Reise verbinden die Jungjuristen des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes die Erwiderung des Besuches polnischer Jungjuristen in Deutschland anlässlich der Winter-Olympiade. Zum Empfang der Gäste und auch bei ihrer Abreise hatten sich außer dem Vorsitzenden der hiesigen Referendarevereinigungen, Herrn Referendar Banasjak, und einer Anzahl seiner Kollegen auch Herr Richter Eimer vom Appellationsgericht, Herr Richter Bohosiewicz vom Landgericht und Herr Richter Janik vom Amtsgericht auf dem Bahnhof eingefunden. Bei dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Restaurant „Bristol“ hieß nach einleitenden Begrüßungsworten des Herrn Referendars Banasjak an die Jungjuristen Herr Richter Eimer vom Appellationsgericht die deutschen Rechtswahrer herzlich willkommen und betonte hierbei die Gemeinschaftlichkeit der Aufgaben des Richterstandes beider Länder, welcher als Pfleger des Rechts auch Hüter des Staates sei. Die Reden der Gastgeber und der Dank der Gäste wurde durch den Posener Referendar Herrn Mähring in deutsche bzw. polnische Sprache übertragen. Die Gäste besuchten als-

dann in bereitgestellten Kraftwagen die Stadt und wurden im Rathaus von dem Vertreter des verhinderten Herrn Stadtpräsidenten, Herrn Dr. Dropinski, herzlich begrüßt. Herr Dr. Dropinski sprach das lebhafteste Bedauern des Herrn Stadtpräsidenten aus, die Gäste nicht persönlich begrüßen zu können, und ging dann in einem historischen Rückblick auf die besondere Rolle ein, welche der Stadt Posen in der Geschichte Polens zugewiesen sei. Aus dem Westen kommend, so führte der Redner aus, werden die Gäste im polnischen Staate den Träger westeuropäischer Kultur im Osten Mitteleuropas kennenlernen und damit Gelegenheit haben, ein wahres Bild Polens zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses beider Länder in sich aufzunehmen. Im Namen der Gäste dankte Reichsgruppenleiter Billig für den liebenswürdigen Empfang. Mit großem Interesse folgten die Gäste der Führung durch das historische Rathaus und verabschiedeten sich mit herzlichem Dank für die gastliche Aufnahme. Herr Richter Eimer hatte Gelegenheit genommen, darauf hinzuweisen, daß bei der Kürze der zur Vorbereitung des Besuches zur Verfügung stehenden Zeit leider die polnische Rechtschaffenheit nicht in größerer Anzahl habe vertreten sein können. Die Gäste legten alsdann die Reise nach Warschau fort, um über Krakau und Kattowitz nach sechstägigem Aufenthalt in Polen in die Heimat zurückzukehren.

Der deutsche Chor an der Franziskanerkirche beginnt nach den Sommerferien wieder mit den Übungsstunden am Donnerstag, dem 20. August, abends 7/8 Uhr im Heim. Die Sänger werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Wochenmarktbericht

Auf dem Wochenmarkt wurden bei reichlichem Angebot folgende Preise notiert: Fischbutter 1,50, Landbutter 1,30-1,40, Weiskäse 25-30, Sahnekäse 40-50, Milch 18, Buttermilch 12, die Mandel Eier 90-95, Kisteneier 85 Gr. — An den Fleischständen war ein genügendes Angebot zu finden, die Preise sind wenig verändert und betragen für Schweinefleisch 60-90, Rindfleisch 60-90, Kalbfleisch 70-1,15, Hammelfleisch 60-90, roher Speck 85-90, Geflügel 60 bis 80, Kalbsleber 1,05, Schweine- und Rinderleber 50-80 Gr. — Der Gemüse- und Obstmarkt war reich besetzt und lieferte vorwiegend Gurken. Man verlangte für die Mandel 12-15, Pfeffergurken das Stück 50, Kohlrabi d. Bd. 5, Mohrrüben 5, rote Rüben 5, Zwiebeln 3 Bd. 10, Dill, Petersilie, Schnittlauch je 5, Spinat 10-15, Salat der Kopf 8, Blumenkohl 30-45, Grünkohl 5, Weißkohl der Kopf 10-20, Rotkohl 15-30, Wirsingkohl 15-20, Tomaten 10-15, Kartoffeln 40, 3 Pfd. 10, Zitronen 15-20, Schnittbohnen 15-20, Bohnen 15-20, Perlzwiebeln 50, Äpfel 15-35, Birnen 15-25, Pflaumen 20-35, Weintrauben 1,40-1,80, Rhabarber 5-10, Radieschen 5-10, Pfifferlinge 15, Meerrettich 20, Steinpilze 60, Butterpilze 25-30, Johannisbeeren 15, Preiselbeeren 20, saure Gurken 5-10, Pflirsche 70-80, Sellerie 5-10 Gr. — Den Geflügelhändlern zahlte man für Hühner 1,50-2,50, Enten 2-2,50, Tauben das Paar 90-1,15, Kaninchen 1,20-2,20, Hühnerfleisch 30-45. — An den Fischständen zahlte man für Schleie 1,20, Weißfische 30-50, Hechte 1,20-1,30, Karauschen 50 bis 80, Krebse die Mandel 70-1,20. — Der Blumenmarkt zeigte mit seinem großen Angebot an Astern und Dahlien ein farbenfreudiges Bild. Der Marktbesuch war recht rege, der Umsatz allgemein zufriedenstellend.

Aus Posen und Pommerellen

Wongrowitz

dt. Impfung von Pferden. Das hiesige Staraostwo gibt bekannt, daß in der nächsten Zeit eine Pferdeimpfung stattfindet, und zwar für die einzelnen Gemeinden an nachfolgenden Tagen: Am 18. August Gęszewo und Gofancz, 25. August Stoki, 1. September Damaszewo, 8. September Miesztwo und Kulin, 15. September, 8 Uhr, Wongrowitz-Stadt, 10 Uhr Wongrowitz-Nord und am 22. September Wongrowitz-Stadt. Am Tage nach der Impfung sind die Pferde zur ersten Befähigung und am dritten Tage nach der Impfung zur weiteren Befähigung vorzuführen.

Zarotischin

× Straffreie Waffenablieferung. Alle Personen, die ohne Waffenschein im Besitze von Schusswaffen sind, müssen dieselben spätestens bis zum 20. August d. J. in den zuständigen Polizeidienststellen abliefern. Nach diesem Termin kommen bei Auffindung von nichtregistrierten Waffen unweigerlich Gefängnisstrafen bis zu 3 Jahren bzw. Geldstrafen bis zu 5000 Zloty in Anwendung.

Palmolive im Oly-Dorf

Es wissen wohl alle, daß jede Landergruppe im Olympischen Dorf ihren eigenen Koch besitzt. Dieser hat streng darauf zu achten, daß die vorgeschriebene Diät eingehalten wird. Nicht alle aber wissen, daß die Sorge sich auch auf die im Olympischen Dorf gebrauchte Seife erstreckt. Davon zeugt die Tatsache, daß eine Seife gewählt wurde, die nicht die Haut reizt, sondern frisch und elastisch macht. Es ist bekannt, daß zur Zeit der griechischen Olympiaden die Teilnehmer mit Del eingerieben waren. Und heute findet jeder Bewohner des Olympischen Dorfes in seinem Zimmer ein Stück Palmolive-Seife, zu deren Zubereitung eine große Menge Olivenöl verwendet wird. Diese Seife erfreut sich großer Beliebtheit bei allen Olympiakämpfern, so daß von 12.000 Stück nichts zurückgeblieben ist und neue Vorräte beschafft werden mußten.

R. 569.

APOLLO

Vorführungen
5 - 7 - 9 UhrAb morgen, Freitag,
14. d. Mts

Ein französischer Film, der in 16 Ländern Goldene Medaillen erhielt!

Heute, Donnerstag, zum letzten Male: „Aufforderung zum Tanz“.

Ein Meisterwerk des menschlichen Genies!

Mutter, ich klage Dich an

In der Hauptrolle: Paulette Goddard.

Der letzte Erntewagen

In diesen Tagen werden in unserer Gegend die letzten Mandeln vom Felde verschwinden. Während der Kleinheit den größten Teil der Ernte noch vor den August-Regentagen unter Dach und Fach bringen konnte, war in den meisten Großbetrieben der größere Teil der Ernte noch auf den Feldern. Wind und Sonne aber haben Halme und Garben getrocknet, Erntewagen auf Erntewagen rollte vom Feld zur Scheune oder zum Schöber. Bald wird die letzte Garbe geborgen sein. Wenn der Wind vom Stoppel weht, neigt sich der Sommer zu Ende, sagt man. Demnach müssen wir aber vom Sommerende noch weit weg sein — denn man sieht kaum ein Stoppelfeld. Dort wo Alee oder Luzerne eingesät war, haben die Regengüsse die Einsaat zum weichen grünen Teppich werden lassen, der das Stoppelfeld verdeckt; dort wo fleißige Hände die Getreidernte im Juli geborgen hatten, schälten in den Regentagen die Flügel die Stoppel unter, und vielfach ist die eingesäte Gründüngung schon aufgegangen. In unserer landwirtschaftlich hochkultivierten Gegend kann der Wind kaum mehr vom Stoppel wehen, trotzdem sind das wellende Kartoffelkraut der frühen Sorten, Morgen- und Abendnebel über den Seen und Wäldern und die bunt blühende Dahlienpracht in den Gärten untrügliche Zeichen, daß der hohe Sommer Abschied nimmt.

hk.

Kinderfest des Verbandes deutscher Katholiken

Die Ortsgruppe Posen des V. d. K. veranstaltet am Sonntag, dem 30. August, nachm. 4 Uhr im Garten des Deutschen Hauses, Grobla Nr. 25, ein Kinderfest. Eintritt für Mitglieder, nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, frei. Gäste zahlen einen Unkostenbeitrag von 1 Zloty. Für die Kaffeetafel müssen die Kinder bis zu 14 Jahren vorher im Caritasbüro, Meja Maria, Pilsudskiego 25, bis spätestens Freitag, 28. August, angemeldet werden. Diese Voranmeldung soll eine Übersicht über die notwendigen Vorbereitungen geben.

Heute wieder Sinfonie-Konzert

Das heutige Sinfonie-Freikonzert im Zoologischen Garten beginnt um 7 Uhr und steht unter der Leitung des Kapellmeisters Baranski. Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Beethoven, Handel, Moniuszko, Czajkowski und Rózycki.

Mitteilung
des Wohlfahrtsdienstes

Der Deutsche Wohlfahrtsdienst Posen richtet an alle seine Vertrauensleute und an die Pflegeeltern der Ferienkinder aus Oberschlesien folgende Zeilen:

Unser letztes Rundschreiben an die Vertrauensleute und an die Pflegeeltern der ober-schlesischen Ferienkinder müssen wir folgendermaßen ergänzen:

1. Die Kinder, die am 20. August zurückkehren sollen, fahren alle geschlossen zurück. Das Geld für die Einlösung der Fahr-scheine ist den betreffenden Stellen bereits zugegangen;

2. von den späteren Rücktransporten (am 27. und am 31. August) kann der Aufenthalt der nicht mehr schulpflichtigen Kinder verlängert werden. Alle schulpflichtigen Kinder müssen zurückfahren.

Wir bitten die Vertrauensleute und Pflegeeltern obige Mitteilung sorgsam zu beachten und uns sofort Nachricht zu geben, welche Kinder hier bleiben können, damit die Vorbereitungen für die letzten Rücktransporte rechtzeitig aufgenommen werden können.

Tod im Brunnenbach

Beim Brunnenbau in Lawica wurde der 36-jährige Stanislaw Tomajewski lebendig begraben. Als er aus dem 14 Meter tiefen Schacht heraufgezogen wurde, um sein Mittagessen einzunehmen, löste sich plötzlich eine Erdschicht und er war Tomajewski vergraben. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, bis der Brunnenbaumeister Zisko aus Lawica freiwillig ans Werk ging und den Toten bergen konnte.

Rechts und links

Warschau, Anfang August.

Die aufregenden Ereignisse des spanischen Bürgerkrieges haben in vielen europäischen Ländern die Vorstellung erweckt oder verstärkt, daß nicht nur auf der Pyrenäen-Halbinsel, sondern in der ganzen Welt die Teilung der politischen Lager in eine entschiedene Rechte und eine ebenso radikale Linke unausbleiblich sei. Auch in Polen mehren sich die Stimmen, die eine solche Entwicklung voraussetzen. Ueber die Frage, wie diese Rechts- und Linksfronten sich zusammensetzen würden, gehen die Vorstellungen allerdings noch weit auseinander.

In gewissen Künstlercafés von Warschau, Lemberg und anderen Großstädten, deren Stimmungen in immer neuen kleinen Zeitschriften mit verwegenen literarischen Ansprüchen zum Ausdruck kommen, träumt man von einer künftigen **Volksfront** nach spanischem oder nach französischem Muster, die von den Kommunisten über die Sozialisten bis zu den radikalen Elementen der Bauernpartei reichen würde und auch manche bürgerlichen Jugendorganisationen an sich ziehen könnte, die aus dem Regierungslager hervorgegangen sind. Die illegal arbeitenden Führer der Kommunisten bemühen sich gewiß, solche Gedanken zu fördern. Aber bei den Sozialisten sind die Auffassungen darüber bereits recht geteilt, und in den Kreisen der Bauernpartei finden sie noch weniger Gegenliebe. Diese größte aller Oppositionsgruppen, hinter der gegenwärtig zweifellos die Mehrheit der polnischen Dorfbewohner steht, wird weiterhin von allen Seiten umworben. Ihre jetzige Führung im Lande arbeitet mit den gemäßigten Sozialisten zusammen. Aber ein Politiker wie Witos, der durch seine Emigration an Einfluß auf die laufende Parteiarbeit verloren hat, aber für breite Volksmassen doch eine maßgebende Autorität geblieben ist, bedeutet auch manchen Rechtskreisen eine Hoffnung der Zukunft.

Wenn ein Organ der Großindustrie kürzlich den Bauernstand als den letzten unabhängigen Vertreter des Gedankens der Privatwirtschaft feierte, so sprach daraus die Sehnsucht der Unternehmerverbände, bei einer Erweiterung der jetzigen Regierungsgrundlage Verbindende gegen die Ausdehnung der Staatswirtschaft zu finden. Organisatorisch sind diese Großindustriellen seit einiger Zeit mit den führenden Männern des grundbesitzenden Hochadels in der konservativen Partei vereinigt. Aber die ländlichen Magnaten denken über die Heranziehung der Bauern zur Mitregierung weniger günstig als die städtischen Fabrikanten und Bankdirektoren. Sie fürchten die Erweiterung der Agrarreform, die schon im jetzigen Kabinett so radikale Vorkämpfer wie den Landwirtschaftsminister Poniatowski hat. Der agrarische Flügel der konservativen spinnt seine Querverbindungen nach rechts lieber mit den Gruppen und Grüppchen der sogenannten „Front von Morges“, an, die sich nach dem Wohnsitz des greisen Ignacy Paderewski am Genfer See nennt. In dieser Villa des großen Künstlers und weniger erfolgreichen Politikers einer geschichtlich gewordenen Zeit kommen immer noch gewisse Größen der Vergangenheit zusammen. Im Lande selbst bekennen sich die ehemaligen Haller-Soldaten und die Restbestände der Christlichen Demokraten sowie der Nationalen Arbeiterpartei zur „Front von Morges“. Allzuviel Führer für eine kleine Gefolgschaft! Die Nationaldemokraten lehnen die Teilnahme an diesem Bündnis nach wie vor ab. Sie glauben in den Städten allein stark genug zu sein und würden nur auf dem Lande gern mit den gemäßigten Witos-Anhängern zusammengehen.

Links wie rechts sind die Fronten also noch keineswegs endgültig formiert. So bleibt auch für das Regimentslager in der Mitte noch Raum genug zum politischen Manövrieren. Die Schwierigkeiten, auf die der vom Armeeführer mit der Bildung einer neuen Organisation beauftragte Oberst Koc stößt, sind allerdings nicht gering. Die Stärke der herrschenden Richtung beruht auf der Verfügung über den Staatsapparat: Armee und Verwaltung. Dagegen kann sie, seit mehr als zehn Jahren mit der Verant-

wortung für die Geschicke des Landes belastet, kein Programm mit so unbefangenen Forderungen und Versprechungen verkünden wie die Wettbewerber zur Rechten und zur Linken. Auch die ungleichartige Zusammensetzung der eigenen Anhängererschaft erschwert das. Der ehemalige Sozialist Moraczewski glaubt auf Grund seiner Treue zu Pilsudski für seine Arbeiter-Anhänger mindestens ebenso radikal = soziale Lösungen ausgeben zu können wie die oppositionellen Freien Gewerkschaften. Die regierungstreuen Bauern-Agitatoren wollen nicht hinter der Bauernpartei in der Frage der Agrarreform zurückbleiben. Zugleich sehen Politiker wie Oberst Niedziński und die Abgeordnete Frau Bryktor die Notwendigkeit, der bürgerlichen Jugend zu zeigen, daß man sich an Nationalismus nicht von der äußersten Rechten überbieten lasse, und dem bürgerlichen Mittelstand zu beweisen, daß das Regierungslager seinen Wirtschaftskampf gegen die jüdischen Handwerker und Händler praktisch wirksamer fördere als die extremen Radikal-Antisemiten. Nicht alle diese verschiedenen sozial- und wirtschaftspolitischen Bestrebungen lassen sich ohne weiteres miteinander vereinigen. Um so stärker dürfte daher die Betonung des nationalen Gedankens als desjenigen Moments sein, das alle Flügel und Schattierungen in der Innen- und Außenpolitik zusammenhält.

Die Opposition bereitet sich schon jetzt darauf vor, eine solche Parole abzuwehren. Die Sozialisten verweisen auf ihre historische Rolle in der polnischen Unabhängigkeitsbewegung, die Bauernpartei auf die Leistung von Witos für die Landesverteidigung während des Krieges mit den Bolschewisten, die Nationaldemokraten tun so, als ob sie den nationalen Gedanken in Erbpacht hätten und die Regierungsanhänger jetzt nur mit einer Nachahmung kämen, als ob nicht Pilsudski, sondern Dmowski der Wiederbegründer des polnischen Staats gewesen sei. Nur ein taktischer Vorteil bleibt den politischen Erben des großen Marschalls: Die Spannung zwischen ihren Gegnern zur Linken und zur Rechten ist noch größer geworden als der Gegensatz der einzelnen Oppositionsgruppen zur Regierung. Eine Einheitsfront der Regierungsgegner, wie sie sich in der Zeit der Verfassungskämpfe bis 1930 im damaligen Parlament zeigte, ist heute und in der nächsten Zukunft nicht mehr denkbar. Linke und Rechte wollen nicht nur die herrschende Mitte zerreißten, sondern dann sofort auch einander gegenseitig angreifen. Darin liegt die größte innere Schwäche der Anhänger heute so starken oppositionellen Bewegung, und die wesentliche Gewähr gegen einen vollständigen inneren Umschwung in Polen.

— m.

Bereinigung der nationalistischen Truppen

Hinrichtung zweier Generale Aufstand zum rücksichtslosen
Vorgehen der Militärgruppe

Barcelona, 12. August. Die beiden spanischen Generale Godeb und Burriel, die schon bald nach Beginn des Bürgerkrieges von den katalanischen Milizen als Führer der Militärerhebung in Katalonien gefangen genommen worden waren, sind heute durch Erschießen hingerichtet worden. Sie waren gestern von einem Kriegsgericht, das an Bord des Gefängnissschiffs „Aragua“ im Hafen von Barcelona tagte, zum Tode verurteilt worden.

Ueber die Verhaftung des Generals Godeb wurde gleich in den ersten Tagen des Aufstandes berichtet. Er war mit einem Flugzeug von Mailona nach Barcelona geflogen, um hier die Führung der Aufständischen zu übernehmen.

London, 12. August. Die Erschießung der beiden nationalistischen Generale Godeb und Burriel in Barcelona wird, wie eine Reutersmeldung zum Ausdruck bringt, allem Anschein nach der Auftakt zu einem rücksichtslosen Vorgehen der Militärgruppe sein. Vom nationalistischen Hauptquartier in Burgos war bereits Dienstagabend durch Rundfunk bekanntgegeben worden, daß sämtliche Offiziere der Regierungstruppen, die bereits gefangen genommen sind oder künftig gefangen genommen werden, erschossen werden, falls die Madrider Regierung das Todesurteil gegen die beiden Generale nicht in eine mildere Strafe umwandelt.

In dem Bericht heißt es weiter, daß bei den Nationalisten wieder eine starke Aktivität

zu bemerken sei. Bei einem Ausfall auf Saragossa hätten die Regierungstruppen vor den Nationalisten 10 Kilometer weit zurückweichen müssen. Die Nationalisten hätten 20 Maschinengewehre erbeutet, während der Gegner etwa 200 Tote auf dem Kampfplatz zurückgelassen habe.

Nach einer Meldung aus Sevilla wurde dort durch Rundfunk bekanntgegeben, daß die unter dem Befehl des Generals Franco stehenden nationalistischen Südruppen bei Merida, etwa 100 Kilometer östlich von Badajoz, mit der von General Mola befehligten Nordgruppe der Nationalisten Verbindung genommen habe. Badajoz sei völlig eingekreist.

Vor der Einnahme Malagas?

Note Blutherrschaft in Badajoz

Lissabon, 12. August. Der Sonderberichterstatter des „Seculo“ berichtet aus Sevilla, daß General Queipo de Llano die Einnahme Malagas vorbereite. Der General werde selbst die Leitung der Operationen übernehmen.

Aus Elvas wird berichtet, daß Badajoz schwer unter der Blutherrschaft der Roten leide. Die Kommunisten, die das Herannahen des Heeres der Nationalisten beunruhigte und die das Ende ihrer Herrschaft kommen sahen, mordeten und vernichteten

in sinnloser Wut alles, was sie erreichen könnten. Der Vormarsch der nationalistischen Truppen auf Badajoz habe sich verzögert, da die von den Kommunisten zerstörten Brücken erst wieder hergestellt werden mußten.

Panikstimmung in San Sebastian

Der Alcazar von Toledo hält stand

Paris, 12. August. Wie Havas aus Burgos meldet, soll San Sebastian am Mittwoch, nach der Einnahme von Tolosa durch die Nationalisten, ganz plötzlich sein äußeres Bild stark verändert haben. Ein Massenauszug der Bevölkerung aus der Stadt habe eingesetzt. Die Rote Miliz, die in der letzten Zeit ununterbrochen in den Straßen der Stadt einen Streifendienst unterhalten habe, sei zum größten Teil verschwunden. Die Stadtverwaltung habe bekanntgegeben, daß die Wasserzufuhr unterbrochen sei und daß die Bevölkerung sich aus den Springbrunnen oder den Wasserquellen außerhalb der Stadt mit frischem Wasser versorgen müsse.

Wie Havas aus Lissabon meldet, soll eine Abteilung der Nationalisten in der Gegend von Merida eine starke Abteilung von Regierungstruppen, die von Madrid aus den Marxisten zu Hilfe geeilt war, in die Flucht geschlagen haben. Auf Seiten der Regierungstruppen seien etwa 250 Mann gefallen. Zahlreiche Panzerwagen und Lastwagen mit Waffen seien in die Hände der nationalistischen Truppen gefallen.

Die Nachrichtenagentur Journier meldet aus Madrid, daß im Alcazar von Toledo noch immer 200 Militärpersonen und 900 Mann Zivilgarde eingeschlossen seien. Die 3 Meter dicken Mauern der Festung hätten bisher allen Angriffen der Marxisten standgehalten. Die Lebensmittel sollen noch für eine Woche ausreichen. Der Festungsbrunnen gebe jedoch nur sehr spärlich Wasser.

Furchtbares Blutbad der Roten

Ueber 100 Nationalisten aus Rache ermordet

Lissabon, 12. August. Der Sonderberichterstatter der Lissaboner Zeitung „Diario de Noticias“ berichtet von einem furchtbaren Blutbad, das die Kommunisten in der an der Bahnstrecke Sevilla—Merida gelegenen Stadt Cazalla de la Sierra angerichtet haben. 4000 Kommunisten seien, nachdem sie durch nationalistische Truppen eine Niederlage erlitten hatten, nach Cazalla geflohen und hätten dort aus Rache 107 nationalistisch gesinnte Einwohner erschossen.

Die Stadt Elba von den Nationalisten eingenommen

Paris, 12. August. Wie Havas aus Trun meldet, ist am Mittwochabend die Stadt Elba von den Nationalisten eingenommen worden. In Elba befinden sich zahlreiche Waffen- und Munitionsfabriken, die bisher die Regierungstruppen in San Sebastian mit Waffen versorgten.

Die Nationalisten drei Kilometer vor Trun

Sondaje, 12. August. Das Geschützfeuer an der spanisch-französischen Grenze bei Trun dauerte auch am Mittwoch weiter an. Mehrere Flieger der Nationalisten überflogen das von den Roten beherrschte Gebiet und warfen Bomben über San Sebastian ab. Die Truppen der Militärgruppe standen Mittwochabend nur noch drei Kilometer vor Trun.

Die „Verbrecher“ von Madrid

1800 Nationalisten in Kerlern

Lissabon, 12. August. Im großen Gefängnis von Madrid befinden sich zur Zeit 1800 Anhänger der Militärgruppe, darunter die Offiziere und Unteroffiziere der Madrider Garnison, soweit diese nicht bereits erschossen oder im Kampf gefallen sind. Im ersten Stockwerk sind 400 höhere Offiziere vom Major aufwärts untergebracht, darunter die Generale Kanjul, Capaz und Montefinos. Die gefangenen Offiziere werden wie gewöhnliche Verbrecher behandelt. Im Zwischenstockwerk liegen 700 Offiziere vom Hauptmann abwärts und Unteroffiziere sowie zahlreiche Zivilisten. Im dritten Stockwerk sind 700 Mitglieder der spanischen faschistischen Partei untergebracht, darunter führende Persönlichkeiten der Bewegung wie Ruiz de Alca und Sanchez Mazas, die allerdings bereits vor Ausbruch des Aufstandes verhaftet worden waren. Seit einigen Tagen befinden sich in dieser Abteilung auch der Führer der spanischen Liberal-Demokraten, Melquedes Alvarez, und der Führer der Agrarpartei, Martinez de Velasco.

„Sowjetdistrikt“ Rio Tinto

Brücken ringsum gesprengt

Lissabon, 12. August. Nach Berichten einer hiesigen Zeitung haben die Bergarbeiter des Rio-Tinto-Bergwerksgebiets (zwischen Sevilla und der portugiesischen Grenze, Ned.), wo sich mehrere britische Minen befinden, eine Regierung nach sowjetrussischem Muster errichtet. Etwa 8000 Bergarbeiter hielten mit Hilfe eines regelrechten Terrorregiments die 50.000 Einwohner des Rio-Tinto-Distrikts in Schach. Dynamit-Patronen aus den Bergwerken dienten ihnen dazu, um die Brücken rings um ihren Herrschaftsbereich zu sprengen und so den nationalistischen Truppen den Zugang zu versperren.

Einwohner der umliegenden Ortschaften waren, wie es in dem Bericht des Korrespondenten eines hiesigen Blattes heißt, Reißende, die sich dem Rio-Tinto-Gebiet nähern, vor dem Ueberstreifen der „Sowjetgrenze“. Die nationalistischen Truppen in Andalusien sollen zwar schon mehrfach versucht haben, der Schreckensherrschaft der kommunistischen Arbeiter ein Ende zu bereiten, hätten aber nicht genug Truppen zur Verfügung, um einen erfolgreichen Angriff durchzuführen.

Miguel Maura erschossen?

Lissabon, 13. August. Wie aus Burgos verlautet, soll der frühere spanische Minister und Führer der Linkskonfessionen Miguel Maura, als er versuchte, in die argentinische Gesandtschaft in Madrid zu flüchten, erschossen worden sein.

Der Sonderkorrespondent des „Diario de Lisboa“ berichtet, daß die nationalistischen Truppen bei dem Einmarsch in Tolosa die Leichen von fünfzig Kommunisten fanden, die bei der Beschließung der Stadt getötet worden waren.

Von Fronterria do Caia, der portugiesischen Grenzstelle, wird gemeldet, daß am Mittwoch vier dreimotorige Flugzeuge erneut Bomben über Badajoz abgeworfen haben. Die spanischen Grenzposten haben sich, den Nationalisten angeschlossen und verteidigten ihre Grenzposten gegen die roten Sturmcharren aus Badajoz. Auf portugiesischer Seite haben sich zahlreiche Schaulustige eingefunden, die den Kampf jenseits der Grenze mit großer Spannung verfolgten.

General Orgaz Oberbefehlshaber in Spanisch-Marokko

Paris, 13. August. Aus Tanger wird gemeldet: Nach der Ueberfiedlung General Francos nach Spanien ist der Oberbefehl über die Nationalisten in Spanisch-Marokko von General Orgaz übernommen worden. Die Truppentransporte zwischen Ceuta und Agadir werden täglich regelmäßig fortgesetzt, und zwar durch Flugzeuge, die am Tage mehrmals hin- und herfliegen. Mit Schiffen sind in den letzten Tagen keine Truppen nach Spanien gebracht worden. In Tetuan haben die nationalistischen Organisationen einen starken Zuzug an neuen Anhängern zu verzeichnen.

Paris, 12. August. Außenminister Delbos empfing am Mittwoch den englischen und den spanischen Botschafter in Paris. Obgleich von amtlicher Seite keine nähere Erklärung über den Gegenstand der Unterredung abgegeben wurde, glaubt man in unterrichteten Kreisen zu wissen, daß es sich um die von Frankreich vorbereitete Nichtteilnahmeverklärung gehandelt hat. Der französische Außenminister ist augenblicklich damit beschäftigt, die verschiedenen bereits vorliegenden Antworten genau zu prüfen, damit der am Donnerstag stattfindende Ministerrat sich eingehend damit befassen kann.

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Postkarte seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Beherbergungen das „**Böhmischer Tagblatt**“.

Statt besonderer Anzeige

Heute erlöste Gott nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld getragenen Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Martha Jaehndrich

geb. Schulz

nach eben vollendetem 67. Lebensjahre.

Helene Treppmacher-Schwante,

geb. Jaehndrich

Alice Wacker, geb. Jaehndrich

Carl Schulz, Wend. Budow-Pommern

Walter Treppmacher-Schwante, Wölfa

Ernst Wacker, Karlsruhe

und 2 Enkelkinder.

Wölfa, den 12. August 1936.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 15. August, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle des St. Pauli-Friedhofes in Poznań aus statt.

Erbengeld!

Photograph Karl Wilhelm Reinhold Pette, geb. 11. 4. 1856 in Posen, kath., verh. 28. 12. 1888 in Posen mit Wanda Emilie Agnes Bertha Sagenhoff, geb. 10. 5. 1852 in Posen, ev. od. Abstammung oder Blutsverwandte des Mannes sucht Begüterter Berlin-Pantow Sinecistr. 61.

Billigste Bezugsquelle! Büsten

Büsten, Seilerwaren, Kokosmatten, eigener Fabrikation, darum billigt empfiehlt

Fr. Pertek, Poznań, Pocztowa 16.

Einkauf und Umtausch von Rohhaar.

Bekanntmachung!

Hierdurch gebe ich meinen geehrten Bekannten, Freunden und Kollegen bekannt, dass ich nach gründlicher Instandsetzung am Donnerstag, dem 13. August d. J., mein

Restaurant / Frühstücksstube A. Sobczyński

Poznań, Fr. Ratajczaka Nr. 2 - Tel. 1028 - (früher M. Solyga) eröffne. Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und versichere gleichzeitig, dass ich durch Auswahl erstklassiger Speisen, gut gepflegter Biere, Getränke, sowie durch reelle und gute Bedienung und mässige Preise immer bemüht sein werde, das Vertrauen meiner geehrten Stadt- und auswärtigen Gäste zu gewinnen und zu erhalten.

Hochachtungsvoll

A. Sobczyński / ul. Fr. Ratajczaka Nr. 2.

Ronditorei-Café

mit vollem Ausschank, kompletter Einrichtung in der Freistadt Danzig, aus famil. Gründen zu verkaufen. Inform.: Westfalewski, Gdynia, Skwer Kościuszki 19.

Unmittelbar nach Abschluß der XI. Olympiade erscheint das große dokumentarische

WOCHEN

Erinnerungs-Heft an die Olympischen Spiele 1936

100 Seiten Umfang! Viersprachig: deutsch, englisch, französisch, spanisch
Preis Zloty 1.75

Vorbestellungen erbittet die Auslieferung für Polen

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzügl. 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Damen- u. Herren-Friseur-Salon

K. Vogel,

Poznań, ul. Nowa 8.

Erstklassige Bedienung!

Private Vorbereitungskurse zur Berufswahl

im Dialektischen-Mutterhaus „Ariel“ in Rijazkomo (Wolfschlag) poz. Tufom, pom. Bgraff.

Am 10. Oktober 1936 beginnt wieder, wie alljährlich, der einjährige Kursus für schulentlassene, deutsche evangelische Mädchen vom 14. bis 24. Lebensjahre.

Der Kursus vermittelt durch theoretischen Unterricht unter Betreuung von Deutsch u. Polnisch eine grundlegende Allgemeinbildung, auch Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine, Musik und anderes mehr.

Sodann vermittelt der Kursus

praktische Kenntnisse

(Kochen, Baden, Nähen, Handarbeiten, Gartenbau, Wäsche, Säuglings-, Kinderpflege und -Erziehung und anderes.

Das Arbeitsprogramm entspricht den behördlichen Vorschriften.

Nähere Auskünfte sind anzufordern beim Dialektischen-Mutterhaus „Ariel“ in Rijazkomo, poz. Tufom, pom. Bgraff.

Um deutschen Mädchen aller Stände die Teilnahme an unserem einjährigen, staatlich erlaubten privaten Vorbereitungskursus zur Berufswahl zu ermöglichen, rechnen wir für gute Verpflegung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäsche und alle Unterweisung monatlich nur 65,- z. Nur für den vierteljährlichen Nachunterricht müssen 10,- z. pro Monat extra gezahlt werden.

für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Mutter

Danke ich herzlich

Walter Rejchke.

Rudunek, den 13. August 1936.

Von der Reise zurück

A. Kroll

Dentist

Telefon 7197 Górna Wilda 61

Gottesdienstordnung für die kath. Deutschen

nom 14.-22. August 1936.
Freitag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonnabend (Fest Maria Himmelfahrt) 1/2 8 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Predigt und Amt. 3 Uhr: Gesang und hl. Segen, Andacht des lebendigen Rosenkranzes. Sonntag, 1/2 8 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Predigt und Amt. 3 Uhr: Rosenkranz und hl. Segen. Montag, 1/2 8 Uhr: Gesellenverein. Donnerstag, 1/2 8 Uhr: Kirchenchor.

Richard Gewiese, Baumeister

Sroda, ul. Długa 68

Fernruf Sroda 117 oder Poznań 5072 (bei Baumeister Kartmann)

Neu- u. Umbauten, Erhaltungsarbeiten, Entwürfe, Bauleitung, Bauberatung, Schätzungen

führe ich auch in Posen u. Umgegend aus.

Bruno Sass

Goldschmiedemeister



Romana

Szyman-

skiego 1

Hofl. I. Tr.

(früher Wienerstraße)

am Petriplatz.

Trauringe

Feinste Ausführung von Goldwaren. Reparaturen

Eigene Werkstatt. Annahme von Uhr-Reparaturen.

Billigste Preise.

KLEINE ANZEIGEN

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigen-Abt. im Pol. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Kleinbahn-Lokomotive

60cm Spurbreite 15 Atm. Fabrikat Drenstein - Koppel, günstig zu verkaufen. Oberförsterei Pasłowski p. Grodzisk Bozn., pom. Nowy Tomysl.

Damenwäsche



Damen- und Kinderwäsche aus Lavendel-Seide, Milaines-Seide, Tulle de soie, Seiden-Trikot, Kantus-Batist, Leinen, sowie alle Tricotwäsch empfindlich in allen Größen und großer Auswahl

J. Schubert

Leinenhaus und Wäschefabrik Poznań,

Stary Rynek 76

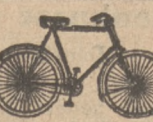
Rotes Haus gegenüb. d. Hauptwache neben der Apotheke „Pod Lwem“

Um Irrtümer zu vermeiden bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse Stary Rynek 76 zu achten.

Eine Schreibmaschine „Adler“, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Introligatornia S. Lemandowski Poznań, Sezuicka 3.



Neue sowie Reparaturen billigt E. Lange, Wolnica 7.



Fahrräder in bester Ausführung billigst MIX Poznań, Kantaka 6a

K Dämpfer
A Kessel
R Dampfanlagen
T Quetschen
O und Rüben-
F Schneider
F Stärkewaagen
E Sortier-
L zylinder
billigst
Woldemar Günter
Poznań
Sew Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Kaufgesuche

Gebrauchte Drillmaschine

1 1/2 und 1 3/4 m breit, kauft u. erwartet Offerte S. Rejchner Maschinenfabrik Bojanowo, pom. Rawicz.

Grundstücke

Villa

Solacz, 6 Zimmer, zu verkaufen od. vermieten. Offert. unt. 1695 an die Geschäfts. dieser Zeitung.

Pachtungen

Landwirtschaft

ca. 300 Mrg., Gebäude reichlich, in gutem Zustande, guter Mittelhoden von sofort auf mehrere Jahre zu verpachten. Lebewes u. totes Inventar muß käuflich übernommen werden. Offert. unter 1740 a. d. Geschäfts. dieser Zeitung erbeten.

Pensionen

12 jährige Schülerin aus gutem Hause findet liebevolle

Aufnahme

und beste Verpflegung preiswert. Nähe Knochenschule. Offert. unt. 1736 a. d. Geschäfts. d. Ztg.

Mietgesuche

2 1/2-3 Zimmerwohnung von jungem Ehepaar (2 Kinder) in ruhiger Gegend gesucht. Sicherer Zahler. Off. unt. 1737 a. d. Geschäfts. d. Zeitung.

Offene Stellen

Aufwartung

für 1-2 Vormittagsstunden gesucht Nähere Auskunft zwischen 10 und 12 Uhr in der Geschäfts. d. Zeitung unter 1739.

Mädchen

das Stubenarbeit versteht u. evtl. Nähenkenntnisse besitzt. (Landhaus-halb) Off. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter 1742 an die Geschäfts. d. Zeitung.

Tüchtiges Hausmädchen

für alles, sauber, ordentlich, flink, per sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter 1725 an die Geschäfts. dieser Zeitung.

Bedienung.

Suche vom 15. August für vormittags eine ehrliche ul. Jezajca 45, Wohn. 5.

Stellengesuche

Betätigung jeglicher Art, Haushalt-Posen, gesucht. Keine Ansprüche. Angeb. unter 1735 a. d. Geschäfts. d. Ztg.

Heirat

Reichsdeutscher, 51 Jahre, der poln. Sprache mächtig, anhanglos, in fester Stellung (Pensionsberechtigter), sucht intelligente Ehegefährtin bis 40 Jahre (Witwe mit Kind angenehm), etwas Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Briefschaften unter „M. R. 51“ Postfach Berlin D 27.

Kino

Kino Gwiazda

Al. Marcinkowskiego 28 Ab Freitag, d. 14. Aug., Der gefährliche Flirt Myrna Loy - William Powell.

Heute Donnerstag zum letzten Male: „Die unsterbliche Melodie“ in deutscher Sprache.

Unterricht

Handels-Kurse

(Gemischte) Plac Wolności 2. Jahres- und Halbjahres-Kurse. Neuer Kursus 3. September.

Verschiedenes

Abarelli

belaunte Wahrsagerin sagt die Zukunft aus Bräutchen - Karten - Ziffern - Hand. Poznań, Podgórna 13, Wohnung 10 Front.



in moderner Ausführung schnell und billig. Buchdruckerei Concordia Sp. Akc. Poznań M. Marsz. Piłsudskiego 25 Telefon 6105 - 6225.

Aus dem reichhaltigen Schrifttum über

Friedrich den Großen

17. August - 150. Todestag

eine wohlfeile Auswahl:

- Wilhelm Rumpf: Friedrich der Große. z1 0,60
- Walter von Molo: Der große Frik im Krieg. z1 0,60
- Paul Haake: Friedrich der Große. (Colemans kleine Biographien). z1 1,25
- Franz Augler: Geschichte Friedrichs des Großen. (Reclams Universalbibliothek), broschierte Ausgabe. z1 3,-
- Franz Augler: Daselbe. Mit 400 Bildern von Wolpff von Menzel. Leinen-Ausgabe. z1 8,40
- Macaulays kritische und historische Aufsätze. Band III: Friedrich der Große. z1 0,60
- Peter Burzelbaum: Reg. Eine lustige Biographie des Soldaten-Königs. Leinen z1 8,40
- Peter Burzelbaum: Neuer Wik - vom Alten Frik. Leinen z1 7,90
- Walter von Molo: Fridericus-Trilogie. Fridericus - Luise - Das Volk. Ungekürzte Sonderausgabe. Leinen z1 8,40
- Wladimir von Selchow: Deutsche Köpfe im Zeitalter Friedrichs des Großen. Leinen z1 8,40
- Joachim von Kürenberg: Marchese Luchefini. Der letzte Vertraute Friedrichs des Großen. Leinen z1 10,15
- Wilibald Alexis: Cabanis. Roman aus der Zeit Friedrichs des Großen. Leinen z1 5,-
- Otto K. Gerbais: Die Frauen um Friedrich den Großen. Leinen z1 8,25

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Tel 6105, 6275.

P.K.O. Poznań 207915